



PP 9320 Arbon
Telefon 071 440 18 30
www.felix-arbon.ch
felix@mediarbon.ch
Auflage: 14 000
26. Jahrgang

felix.

feger
WOHNEN NACH MASS

Sie werden drauf stehen

Tel. 071 446 25 46
fejer-wohnen.ch

30. August 2024

Metzgen auf Top-Niveau



3

Der Schweizermeister im Ausbeinen kommt aus der Metzgerei Schleuniger

9/16

Steinach und Berg wählen



23

Der grosse Festivalabschluss



25

Eine Bücher-Oase im Aufbau



28

Ein ganz neuer Online-«felix.»

AKTUELL

Auf den ersten Platz gebeint

Laura Gansner

Es ist ein Jubeljahr für die Metzgerei Schleuniger. Zu ihrem 50-Jahr-Jubiläum kommt der Sieg an der Schweizermeisterschaft im Ausbeinen ihres Lernenden Silvan Granwehr.

Bereits letztes Jahr nahm Silvan Granwehr nach nur einem Lehrjahr als Fleischfachmann an der Schweizermeisterschaft im Ausbeinen teil und erreichte den dritten Platz. Keine leicht verdiente Auszeichnung, denn die Teilnehmenden müssen am Wettkampf unter Zeitdruck an einem Stück Schweineschulter präzise und schnell ihr Können unter Beweis stellen, sprich: Es müssen die Knochen ohne Fleischreste ausgelöst und das Muskelfleisch ohne Einschnitte und Knorpelstücke einer Fachjury vorgelegt werden. An der diesjährigen Durchführung des Wettkamps in Visp liess Granwehr zu Beginn seines dritten Lehrjahrs als Fleischfachmann EFZ alle in der Kategorie Lernende hinter sich und sicherte sich damit den Schweizermeistertitel. Zurück hinter der Fleischtheke in seinem Lehrbetrieb, der Metzgerei Schleuniger in Stachen, muss er kurz überlegen,



Mit seinem Ausbein-Können hat er sich auf das oberste Treppchen gearbeitet: Silvan Granwehr, Fleischfachmann EFZ im 3. Lehrjahr bei der Metzgerei Schleuniger. z.V.g.

woran diese Verbesserung zum Vorjahresergebniss gelegen hat. «Ich habe eben viel geübt», resümiert er schliesslich. Lehrmeister Roman Schleuniger nickt zufrieden: «Es ist uns wichtig, unsere Lernenden jeweils bestmöglich zu fördern». Ein Wettbewerb motiviert zusätzlich, die Technik des Ausbeinens mit jedem Handgriff zu beherrschen. «Es ist schon schön, etwas für sein Können zu gewinnen», hält Silvan Granwehr fest, während er in Richtung Wanderpokal nickt. Bevor

er seinen Titel an der nächsten Meisterschaft – zum letzten Mal in der Kategorie Lernende – verteidigen wird, lädt die Metzgerei Schleuniger morgen Samstag, 31. August, von 10 bis 12 Uhr bei sich zum Anstossen ein – auf das Ergebnis von Granwehr wie auch auf das 50-Jahr-Jubiläum der Metzgerei. Eigentlich wollten sie zu ihrem Jubiläum nichts Grosses veranstalten, so Roman Schleuniger: «Aber mit Silvans Sieg haben wir gleich doppelten Grund zu feiern».

Defacto

Da und nah

In einem Stadtworkshop im November 2023 wurden Wege für Arbon zum «Netto-Null-Ziel» des Bundes diskutiert. Ein wichtiges Thema, das uns alle betrifft und mir besonders am Herzen liegt, war der nachhaltige Konsum. Doch wie misst man diesen und worauf können wir achten? Ein bewährtes Werkzeug dafür ist die Ökobilanz. Sie bewertet die Umweltbelastung von Produkten von der Rohstoffgewinnung, der Herstellung und der Nutzung bis zur Entsorgung. Der Ressourcen- und Energieverbrauch wird in eine einheitliche Masseinheit umgerechnet und summiert, um eine vergleichbare Grösse zu erhalten. Wie verringert man nun die Umweltbelastung beim Einkauf? Meine Empfehlung: «Kaufe, was da und nah ist». Der Kauf von Secondhand-Gütern auf Flohmärkten oder in Brockenstuben verlängert die Lebensdauer der Produkte, was die Bilanz pro Nutzung verbessert und vermeidet im Vergleich zum Neukauf die Umweltbelastung durch neue Rohstoffe und Herstellung. Beim Einkauf von lokalen Lebensmitteln, zum Beispiel auf dem Arboener Wochenmarkt oder in lokalen Läden, entfallen lange Transportwege. Zusätzlicher Vorteil: Lokale Produzenten werden gestärkt und die Wertschöpfung bleibt in der Region. Die Stadt Arbon bietet nebst den bereits genannten Möglichkeiten weitere nachhaltige Angebote wie diverse Kleiderbörsen, die Ludothek, die Stadtbibliothek und das Repair Café Arbon. Nutzen wir diese Angebote, um unseren ökologischen Fussabdruck zu verkleinern, die lokale Wirtschaft zu stärken und nicht zuletzt, nicht minder wichtig, um miteinander in Kontakt zu bleiben.

Isa Fuchs,
Stadtparlamentarierin,
FDP Arbon

Wochen Aktionen

30.08.–07.09.2024

2.00
statt 2.45
pro Flasche

Dry Hopped Apple Cider
330 ml 6er Pack EW

MÖHL
GETRÄNKE-MARKT
ARBON

Senza Parola Bianco, 75 cl (Weisswein)
9.70 statt 11.70

Senza Parola Rosé, 75 cl (Rosé)
9.70 statt 11.70

Senza Parola Negroamaro 75 cl (Rotwein)
9.90 statt 11.90

Senza Parola Primitivo amabile 75 cl (Rotwein)
9.90 statt 11.90

2.70
statt 3.10
pro Flasche

Red Fleshed Apple Cider
275 ml 6er Pack EW

12.90
statt 17.25
pro Flasche

Appenzeller Quöllfrisch Hell
33 cl 15er Pack EW

1.00
statt 1.15
pro Flasche

Goba
100 cl MW, still, leise und laut
150 cl 6er Pack EW PET, Flauder

1.65
statt 1.85
pro Flasche

Appenzeller Quöllfrisch alkoholfrei
33 cl 10er Pack EW

10.95
statt 13.00

Jetzt erhältlich im Möhl Getränkemarkt, St. Gallerstrasse 213, 9320 Arbon

Haustech Tage 2024

Open Days

Wettbewerb

FREITAG + SAMSTAG
6. + 7. SEPTEMBER 2024

haustechtage.ch/haustechnik-eugster

Tag der offenen Tür - Programm

Freitag, 6. September 2024 / 16 – 20 Uhr

- Eröffnung neue Ausstellung talsee
- HEAG - Beizli mit Hamburger
- Individuelle Betriebsführungen
- Info - Vorträge zum Thema Bad und Heizung

Samstag, 7. September 2024 / 10 – 16 Uhr

- Exklusive Beratung von Fachpartnern
- Individuelle Betriebsführungen (alle 30 Minuten)
- Info - Vorträge zum Thema Bad und Heizung
- HEAG - Beizli mit Hamburger

Nah an den Profis

WASSER. BAD. ENERGIE.

HE

HAUSTECHNIK EUGSTER

KlimaWellen

DIE HEIZUNGSEXPERTEN

Altes Rathaus erstrahlt in neuem Glanz

Aus dem Stadthaus

Nach einem knappen Jahr intensiver Arbeiten konnte kürzlich die Fassadensanierung des historischen Gebäudes an der Rathausgasse 1 abgeschlossen werden. Die umfassende Sanierung der Gebäudehülle dient dem langfristigen Werterhalt der historisch bedeutsamen Liegenschaft. Der vorkragende Fachwerkaufbau mit Mansardenwalmdach wurde instandgesetzt. Faule und beschädigte Teile des Fachwerks wurden ersetzt. Die alte Farbe wurde mittels Sandstrahlen vollständig abgetragen. Die neu verwendete Farbe fürs Fachwerk entspricht dem Charakter des



Gebäudes, der verwendete Rotton wurde basierend auf sorgfältigen Recherchen ausgewählt. Die Wappenbilder wurden gereinigt und

Medienstelle Arbon

Ghackets mit Hörnli.

Diesen zeitlosen Klassiker gibt's morgen bei den Zeitfrauen am Wochenmarkt.

Jede Woche
Bio-Gemüse. Frisches vom Beck. Käse aus der Region. Appenzeller Fleisch- und Joghurtspezialitäten. Das perfekte Samstags-Programm.



Carbener wochenmarkt

TREND FASHION SHOW

MITTWOCH 4. SEPT. '24 19.30 UHR
NOVASETA ARBON
Eintritt: Fr. 10.–
(wird als Gutschein angerechnet)



adesso
MODE FÜR SIE UND IHN

Vorverkauf ab sofort!

Wir feiern

Stossen Sie mit uns an auf den Schweizermeister im Ausbeinen, Lehrling Silvan Granwehr und auf 50 Jahre Metzgerei Schleuniger!

Samstag, 31. August *Prost*
von 10 bis 12 Uhr

schleuniger 
bodenseemetzg.ch

kybun Joya Swiss Health Shoes

WIR FEIERN JUBILÄUM vom 6. bis 7. September 2024

5 JAHRE SHOP ARBON

- + Testschuh-Tag
- + Fussdruckmessung
- + Innovatives Fussmassagegerät erleben
- + Beratung durch kybun Joya Gesundheitsexperte
- + Neue Herbst/Winter-Kollektion

EXKLUSIV 
FCSG-Trikot zu gewinnen!

- + Am Wettbewerb vor Ort teilnehmen und ein FCSG-Trikot mit Unterschriften der 1. Mannschaft und weitere tolle Preise gewinnen.

kybunjoya.swiss

kybun Joya Shop Arbon
Hamel Einkaufszentrum
Stickereistrasse 4 · 9320 Arbon

Aus dem Stadthaus

Mitteilungen aus der Stadtratssitzung

Kim Berenice Geser

Der Arboner Wahlkampf geht in die heisse Phase: Zwei von drei Stadtratskandidaten stellten sich diese Woche den Fragen der Bevölkerung.

Knapp 60 Personen fanden sich am Mittwochabend im Landenbergsaal ein, um die Stadtratskandidaten Elia Eccher (20, SP) und Reto Gmür (58, BFA) auf Herz und Nieren zu prüfen. SVP-Kandidat Jörg Zimmermann fehlte aufgrund eines privaten Termins. Tatsächlich bot der Abend aber auch in der Zweierbesetzung eine interessante Darbietung, auf die man nach der drögen Vorstellungsrunde schon fast nicht mehr zu hoffen gewagt hatte. Wenig überraschend wurde der politische Newcomer aus dem linken Lager aufgrund seines Alters unter Beschuss genommen. Dieser lies sich dadurch aber nicht aus der Ruhe bringen. Er trumpfte mit einer guten Vorbereitung auf, kannte auch die Antwort auf die Frage von Altstadtrat Hans-Ulrich Züllig nach den diversen Mandaten im Ressort Soziales und parierte die Bemerkungen zur fehlenden Erfahrung mit der Aussage, mit 20 sei es rein mathematisch schon nicht möglich, 30 Jahre Berufserfahrung mitzubringen. Das Stadtratsamt, betonte Eccher, sei für ihn keineswegs ein Praktikum, sondern eine Stelle, deren Verantwortung er ernstzunehmen gedenke. Auch

Prüfung Sondernutzungspläne
In einem zusätzlichen Auftrag hat der Stadtrat der NRP Ingenieure AG, Amriswil, und der Fröhlich Wasserbau AG, Frauenfeld, die Überprüfung der Sondernutzungspläne und der Baulinienpläne übertragen, dies zum Betrag von rund 35'500 Franken. Die Thurgauer Gemeinden und Städte müssen ihre Sondernutzungspläne zeitnah an die geltenden Bestimmungen des kantonalen Planungs- und Baugesetzes anpassen oder die Diskrepanz zwischen altem und neuem Recht durch die Aufhebung alter Sondernutzungspläne bereinigen. So hat der Stadtrat beschlossen, in einem ersten Schritt insgesamt 18 Sondernutzungspläne außer Kraft zu setzen und in diesem Zusammenhang eine Mitwirkung durchzuführen.

Zusätzliche Ressourcen
Die Bearbeitung des Projekts Stadthof bindet gegenwärtig Ressourcen in der Abteilung Bau/Umwelt. Um in der Folge Verzögerungen in der Bearbeitung anderer Bauprojekte zu verhindern, hat der Stadtrat für die externe Bearbeitung von Baugesuchen durch die NRP Ingenieure AG, Amriswil, den Betrag von 30'000 Franken bewilligt.

Wartungsvertrag mit AVM
Ausserdem hat der Stadtrat einen Unterhalts- und Wartungsvertrag mit dem Abwasserverband Mor-

Schlagabtausch zu zweit



Elia Eccher (SP) und Reto Gmür (BFA) an der Podiumsdiskussion (v.l.). *kim*

aus der Interpartei in die Hände gefallen war, dem zu entnehmen war, dass die BFA ihre Teilnahme am Podium zurückgezogen hätte, hätte Stadtpräsident René Walther dieses moderiert. Wie wolle man unter diesen Voraussetzungen zusammenarbeiten, will Gubser wissen. Gmür will von diesem Schriftverkehr nichts gewusst haben und betont, er schätzt Walther und freue sich auf die Zusammenarbeit. Und was bleibt sonst von diesem Abend? Elia Eccher will die Demokratie stärken, mit einem Fahrverbot das «Städtli» beleben und die nachhaltige Energieversorgung ausbauen, wo nötig auch mit Sanktionen. Gmür hingegen steht für mehr Eigenverantwortung, Impulse statt Druck und will mit «gepflegten Anlässen» Publikum in die Altstadt locken.

Erdgeschosses der Hallen 3 und 4 an der Textilstrasse 5/7, Arbon, zu einem Fitnessstudio

Politische Aktion bewilligt
Schliesslich hat der Stadtrat die Durchführung einer politischen Aktion beim Wöschplatz am 21. September 2024 genehmigt. Diese steht in Zusammenhang mit der Petition Autofreies Seeufer. Eigentlich wird der Wöschplatz von der Stadtverwaltung als für derartige Anlässe ungeeignet eingestuft. Mit der Bewilligung stützt der Stadtrat nicht das Anliegen der Petitionärinnen und Petitionäre. Vielmehr will er damit ein Zeichen für den freien Diskurs setzen.

Medienstelle Arbon

SOMMERSALE bis 14. September
Preise bis zu 20-50% Rabatt

HAUPTSTRASSE 13, ARBON
www.corylux.com

Tag der offenen Tore Samstag 07.09.2024 10.00-22.00Uhr

Festwirtschaft Reanimier für dein Bier Hüpfburg Einsatzsimulator TLF Rundfahrt Wo: Depot Roggwil

BVG-Reform www.ja-bvg.ch **JA** 22. September 2024

Diana Gutjahr, Nationalrätin SVP

«Als Unternehmerin unterstütze ich die Modernisierung der beruflichen Vorsorge aus Überzeugung.»

GASTHAUS WEISSES SCHÄFLI
Pizza Kurier

Herzliche Einladung zu unserem 10-jährigen Jubiläum!

Feiern Sie mit uns am Freitag, 6. September, ab 17 Uhr bei einem Apéro in unserem Garten. Ab 18 Uhr erwarten Sie Live-Musik mit Walter Schaffert. Während Sie die Atmosphäre in unserer Gartenwirtschaft geniessen, können sich die Kinder auf dem Trampolin austoben. Wir freuen uns auf euch. Euer Gasthaus weisses Schäflis-Team

Kostenloser Lieferdienst:
071 440 28 77
076 745 44 65
071 446 10 07
St. Gallerstr. 52, 9320 Arbon

Di bis Fr ab 08.00 Uhr
Sa und So ab 10.00 Uhr
Montag Ruhetag

www.weisses-schäfli.ch

«Nur eine intakte, artenreiche Natur kann uns vor Umweltkatastrophen schützen. Deshalb sichert ein JA zur Biodiversitätsinitiative heutige und zukünftige Generationen.»

Miriam Augustine Vorstand GRÜNE Arbon

JA zur Biodiversität

Ich sage am 22. September: JA zur Biodiversität!

Nutzung verhindern? Tschüss Entwicklung ländlicher Raum!

Am 22. September

NEIN! zur extremen Biodiversitätsinitiative

biodiversitätsinitiative-nein.ch

Warum stehen Sie der Biodiversitätsinitiative so kritisch gegenüber?
Die Initiative verspricht etwas ganz anderes als ihr Ziel ist. Biodiversität ist bereits jetzt im Natur- und Heimatschutzgesetz geregelt. Doch diese Initiative will nicht nur den Naturschutz, sondern vielmehr auch den Heimatschutz als Verfassungsauftrag sichern. Das bedeutet einen massiven Eingriff in das Eigentumsrecht und eine massive Verschiebung der Kompetenzen von Gemeinden und Kantonen zum Bund, insbesondere zur Verwaltung. Ja, es handelt sich um einen verdeckten Angriff auf die Raumplanung, der das Bauen verhindern will und so unsere Entwicklungsmöglichkeiten stoppt – was in einer Baublockade endet.

Was sind Ihre grössten Befürchtungen bei einer Annahme der Initiative?
Bereits heute werden viele Baugesuche durch Einsprachen behindert. Bei einer Annahme der Initiative wird der Ortsbild- und Objektschutz für immer eingeschränkt. Einzelne Gerichtsurteile werden richtungsweisend für die Entwicklung der Schweiz sein. Insbesondere Infrastruktur- und Tourismusprojekte, aber auch Anpassungen bei geschützten Kleinsiedlungen, werden dann nicht mehr möglich sein.

Was möchten Sie dem Stimmünger mit auf den Weg an die Urne geben?
Über 1200 Ortsbilder sind aktuell im Bundesinventar für schützenswerte Objekte (ISOS) geschützt und erfasst. 75 % des Stadtgebiets von Zürich sind ebenfalls geschützt. Nun will die Initiative die Natur, Landschaft und das baukulturelle Erbe auch ausserhalb dieser Schutzobjekte schützen. Das bedeutet, dass die Bewilligungsverfahren noch viel länger dauern

Deshalb stimme ich NEIN zu der extremen Biodiversitätsinitiative
Mathias Tschanen, Kantonsrat SVP, Präsident TG Baumeisterverband

und ein grosser Teil der Kompetenzen beim Bund liegen wird. Eingriffe in diese Schutzobjekte wären nur noch bei überwiegendem Interesse für die gesamte Schweiz möglich. Faktisch kommt das einem Bauverbots gleich.

Wo sehen Sie den Zusammenhang mit der Baubranche?
Der Erhalt der Artenvielfalt ist wichtig und wird auch von der Landwirtschaft vorbildlich unterstützt. Wer jedoch mehr bezahlbaren Wohnraum möchte oder die Energiewende in der Schweiz nicht blockieren will, sagt mit Überzeugung Nein zu dieser heimtückischen Initiative.

VITRINE

Leserbrief

Ein «Strandgarten» für alle und alle für ihn



Der «Strandgarten» in Horn erfreut sich weitum grosser Beliebtheit. *kim*

Kim Berenice Geser

Der «Strandgarten» erlebt eine Welle der Solidarität, nachdem die Sommerbar am Horner Seeufer letzte Woche in einem Leserbrief Kritik einstecken musste.

«Liebes «felix»-Team. Ich habe lange überlegt, ob ich euch schreiben soll, aber es ist mir ein Anliegen, etwas zu sagen.» So oder ähnlich beginnen diverse E-Mails, die diese Woche auf der Redaktion eingehen. Aus Platzgründen hat sich die Redaktion entschieden, stellvertretend zwei davon abzudrucken, denn die Schreibenden hatten alle dasselbe Anliegen: Eine Lanze für den «Strandgarten» zu brechen. Dessen musikalische Veranstaltungen unter freiem Himmel wurden letzte Woche in einem Leserbrief vehement kritisiert. Ebenso die Gemeinde Horn, welche besagte Anlässe bewilligt. Für die Natur, die Anwohnenden, aber auch die Gäste, welche die Ruhe am See geniessen, sei das «Partylokal» im Naherholungsgebiet am falschen Ort.

Ein Ort des Glücks

Von wegen, befanden die Freunden und Freunde des «Strandgartens». Das sommerliche Gastroangebot bereichert die Region, lockt Gäste von Nah und Fern an und trage zu einer lebendigen Gemeinschaft bei. «Der Bodensee ist ein Ort der Erholung, aber auch ein Ort der Begegnung», schreibt beispielsweise René Künzler, der in

Leserbrief

Liebesbrief an den Strandgarten

Replik auf den Leserbrief «Partylokal im Naherholungsgebiet» im «felix» vom 23. August

Es hat mich tief berührt zu lesen, dass der «Strandgarten» nicht von allen so gesehen wird, wie ich ihn täglich erlebe, als einen Ort voller Liebe, Freude und Magie und nicht als Partylokal. Ich bin dankbar dafür, dass vor fünf Jahren vier Freunde den Mut hatten, diesen wundervollen Ort ins Leben zu rufen. Dass ich nun gemeinsam mit dem «Strandgarten»-Team die Ehre habe, dieses Erbe weiterzuführen, erfüllt mich mit Dankbarkeit.

Liebe «Strandgarten»-Familie, liebe Gäste, liebe Freunde und liebe Gemeinde Horn.

Ich bin einfach überwältigt. Die Freude, die hier entsteht, ist etwas ganz Besonderes, fast schon magisch. Jeder von euch bringt ein Stück seines Herzens mit hierher. Ihr alle seid der Grund, warum der «Strandgarten» so viel mehr ist als nur ein Ort. Der «Strandgarten» ist ein lebendiger Ort des Glücks, an dem Sie dem hektischen Alltag entfliehen und vollkommen abschalten können. Egal ob Familien, Hundebesitzer, Jung oder Alt, im «Strandgarten» ist jeder willkommen, um das Leben zu geniessen. Wir hatten schon schwierige Zeiten hinter uns, wie damals in der Coronazeit, als wir zuhause bleiben mussten. Umso mehr sollten wir jetzt die Freude an Begegnungen wieder mehr wertschätzen und geniessen.

Diese Gemeinschaft, die hier entstanden ist, ist das Herzstück des «Strandgartens». Mit grosser Dankbarkeit

Nina Lalonde, Horn



Rausch Aktionstage
2. bis 7.9.2024
Alle Rausch-Produkte

20%

Haaranalyse am
Donnerstag, 5.9.2024,
9 Uhr bis 17 Uhr

Neuheit
mit Thurgauer Äpfel

Aktionen sind nicht kumulierbar.



St. Gallerstrasse 6
9320 Arbon
071 446 40 90



Attraktive Mietflächen in der Einkaufspassage Hamel

In der beliebten und stark frequentierten Einkaufspassage Hamel stehen exklusive Mietflächen zur Vermietung:

- 82m² im Erdgeschoss
- 196m² im Erdgeschoss
- 160m² im Erdgeschoss

Das Hamel-Gebäude liegt im Herzen der Stadt Arbon, an einem zentralen Knotenpunkt. Eine Unterführung verbindet das Gebäude direkt mit dem Bahnhof Arbon und der Seepromenade. Auf der Nordseite befindet sich der neu errichtete Busbahnhof von Arbon.

Weitere Informationen zur Einkaufspassage finden Sie unter:
www.hamel-arbon.ch

hamel
EINKAUFEN • WOHNEN • ARBEITEN • ERHÖLEN

Weitere Informationen zur Einkaufspassage finden Sie unter:
www.hamel-arbon.ch

CENTERIO

Aktionsmonat September 2024 Geberit Dusch-WC



Mera Classic
Nettopreis inkl.
Montage & Installation
Instruktion & 1. Service

ab CHF 4'490.-
inkl. MwSt.*



Alba
Nettopreis inkl.
Montage & Installation
Instruktion & 1. Service

CHF 1'490.-
inkl. MwSt.*

Zusätzlich bis zu CHF 300.- CASHBACK

*Passendes Leerrohr muss vorhanden sein, Elektroanschluss bauseits

Berliat AG
Ihr Fachmann für Haustechnik

Neukirch 071 477 13 07
Arbon 071 446 62 62

info@berliat-ag.ch
www.berliat-ag.ch

Spenglerei Heizungen Sanitär

GESAMTERNEUERUNGSAWALEN STEINACH

«Einsparungen bedeuten Verzicht»

Kim Berenice Geser

Steinachs Gemeindepräsident Michael Aebisegger ist als sparsam bekannt. Anlässlich der Gesamterneuerungswahlen vom 22. September verrät er, wo die Gemeinde künftig den Gürtel enger schnallen wird und wie viel Wachstum Steinach noch stemmen kann.

Michael Aebisegger, welche Note geben Sie sich für diese Legislatur? 5. Es hat immer noch Luft nach oben, aber einiges ist uns auch bereits gelungen. Ich sage bewusst uns, denn das Führen einer Gemeinde ist immer ein Teameffort von Gemeinderat, Gemeindeschreiber und der Verwaltung.

Sie sagen, einiges sei schon gelungen. Woran denken Sie dabei? Wir haben in den letzten Jahren für Stabilität und Qualität in der Gemeinde gesorgt sowie wichtige Generationenprojekte wie die Bachsanierung, den Neubau der Sporthalle oder die Ortsplanungsrevision vorangetrieben.

Die genannten Projekte machten alle Schlagzeilen, weil sie teurer wurden als gedacht oder – wie die Ortsplanungsrevision – im ersten Anlauf an der Urne scheiterten. Indizien, dass es um das Projektmanagement in Steinach nicht immer gut bestellt war. Inwiefern wurden hier in den letzten vier Jahren nachhaltigere Strukturen geschaffen? Es ist tatsächlich so, dass das Projektmanagement nicht Steinachs Steckenpferd war. Für eine kleine Gemeinde wie die unsere ist dies aber auch eine anspruchsvolle Aufgabe.

Wir führen heute eine Projektliste, die wir laufend abgleichen und anpassen. So wie man das aus der Unternehmensführung normalerweise kennt. Mit diesem Instrument werden Synergien sichtbar, wir können Projekte besser priorisieren und terminieren und behalten den Überblick, ob wir auf Kurs sind oder nicht.

Und natürlich lassen sich die Kosten so besser im Blick behalten; was



In diesem Fall wäre die finanzielle Belastung wesentlich höher gewesen. Der Anteil der Gemeinde beträgt rund eine Million Franken der Gesamtkosten von 2,97 Mio Franken.

Für den Steinacher Finanzhaushalt wäre es wesentlich, neue Steuerzahrende zu gewinnen. Dafür braucht es die Entwicklung von Arealen wie dem Saurer WerkZwei, der Werftstrasse oder dem Bildstock, was wiederum eine gültige Ortsplanungsrevision erfordert. Wie steht es um diese?

Die Ortsplanungsrevision geht im Herbst in eine zweite Mitwirkung. Dies aufgrund der Vorprüfung des Kantons, der Bedenken gegen die Umzonungen gewisser Areale von Wohn- und Gewerbezonen in reine Wohnzonen äusserte – zum Beispiel im Wohngebiet Schöntal. Denn dadurch würden sich für die benachbarten Industriebetriebe neue Anforderungen an den Lärmschutz ergeben, was nicht unsere Absicht sein kann.

Es dauert also noch eine Weile. Wieviele Steuereinnahmen würde Steinachs Defizit denn mildern?

Im Finanzplan stellen wir ein sich wiederholendes Defizit von 1 bis 1,5 Mio Franken fest. Solche Defizite haben wir aber auch schon in den Vorjahren budgetiert und sie sind zum Glück nicht eingetreten. Dennoch wäre es nicht falsch, wenn wir unsere (Steuer-)Einnahmen mittelfristig um rund eine Million Franken erhöhen könnten.

Und wann wird Steinach die Grenzen ihrer Infrastruktur erreichen?

Eine schwierige Frage. Die Grösse von 4000 bis 4100 Einwohnern in den nächsten zehn bis fünfzehn Jahren sollte mit der bestehenden Infrastruktur zu bewältigen sein.

Sie sind jetzt 53 Jahre alt. Sind Sie in zehn Jahren noch Gemeindepräsident von Steinach?

Für mich ist wichtig, dass die Aufgabe und das Umfeld stimmt. Kann ich mich damit identifizieren, kann ich mir das gut vorstellen.

Ein ausgewogenes Mass an digitaler Bildung

Kein Schulraummangel, aber fehlende Sonderschulplätze: Das sind die Prognosen für die Primarschule Steinach von Schulpräsidentin Cornelia Letti-Künzler, die sich am 22. September zum vierten Mal zur Wahl aufstellen lässt.

Sie wurden 2012 zum ersten Mal als Schulpräsidentin von Steinach gewählt, nachdem Sie das Amt bereits für kurze Zeit ad interim übernommen hatten. Was bewegt Sie dazu, sich für eine vierte Legislaturperiode als Schulpräsidentin und damit Gemeinderatsmitglied aufzustellen zu lassen?

Die erzielten Fortschritte seit meiner Übernahme des Amtes, insbesondere in den Bereichen Schulentwicklung, Schulsozialarbeit, Vereinheitlichung der EDV-Infrastruktur und Förderung der Chancengleichheit, bestärken mich in meinem weiteren Engagement. Ich bin motiviert, diese positiven Entwicklungen weiter voranzutreiben und unsere Schule zukunftssicher aufzustellen.

Das Schweizer Bildungssystem ist mit Themen wie Lehrpersonen-Mangel, nicht vorhandenem Schulraum oder Integrationsklassen ein Dauerbrenner in der Politik. Mit welchen konkreten Herausforderungen ist die Primarschule Steinach konfrontiert?

Die Herausforderungen für die Schule Steinach sind überschaubar. Eine davon liegt darin, weiterhin genügend Ressourcen für die Integration fremdsprachiger Kinder bereitzustellen sowie die Förderung unserer Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten. Besorgniserregend ist diesbezüglich die anhaltende Problematik der fehlenden Sonderschulplätze. Hier können wir nur versuchen, die betroffenen Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrpersonen mit zusätzlichen Ressourcen zu unterstützen. Bezuglich Infrastruktur wird mit dem Neubau der Turnhalle für eine Modernisierung gesorgt. Für Schulraummangel gibt es aktuell



Steinachs Schulpräsidentin Cornelia Letti-Künzler. z.V.g.

keine Anzeichen, da die Schülerzahlen relativ konstant sind.

Welche Schwerpunkte möchten Sie in der neuen Legislatur setzen?

Die Fortsetzung der guten Zusammenarbeit im Schulrat, in der Schulführung und im Schulteam liegt mir besonders am Herzen. Neben motivierten Lehrpersonen ist zudem eine zeitgemäss und gut ausgestattete Infrastruktur entscheidend für eine erfolgreiche Bildung. Ich setze mich dafür ein, dass unsere Schule über die notwendigen Ressourcen und Räumlichkeiten verfügt, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden und optimale Bedingungen für Bildung zu schaffen. Auch für die digitale Bildung, bei der es darauf ankommt, ein ausgewogenes Mass zu finden. Wir möchten unseren Schülerinnen und Schülern die notwendigen digitalen Kompetenzen vermitteln, ohne dabei andere wichtige Themen zu vernachlässigen.

Welche Note würden Sie sich für die letzte Legislatur geben?

Eine gute 5. Wir hatten unsere Aufs und Abs, insbesondere während der schwierigen Pandemiezeit, aber durch die enge Zusammenarbeit im Schulrat und Gemeinderat sowie die starke Schulführung und unser tolles Schulteam konnten wir stets gemeinsam Lösungen finden. Darauf bin ich stolz und sehe die vergangenen Jahre als erfolgreich an. red

Janine Eberle
(parteilos, bisher)



Jahrgang:
1989
Beruf:
Juristin

Leistungsnachweis:
Die Vereinsunterstützungsrichtlinie verabschiedet; das Projekt Ersatz Boiler/Heizung in der Sportanlage Bleiche abgeschlossen; die Einführung der Boatpark-App im Bootshafen Steinach und damit der Start für die Digitalisierung inklusive Optimierung der administrativen Abläufe; Vorbereitungsarbeiten auf eine allfällige Revision der rechtlichen Grundlagen des Bootshafens.

Sorgenkind:
Die Herausforderung besteht jeweils darin, dass der Rat, die Kommissionen und die Verwaltung nach der bestmöglichen Lösung suchen und im Idealfall einen Konsens finden.

Ziele:
Ich bin für das Ressort Freizeit, Jugend und Sport zuständig. In nächster Zeit gilt es, das Projekt Ersatz Hafengebäude voranzutreiben sowie eine allfällige Revision des Hafenreglements zu starten. Zudem sind weitere Projekte in den anderen Bereichen meines Ressorts vorgesehen.

Motivation:
Wir haben in den letzten vier Jahren wichtige Vorhaben vorangebracht, aber es stehen noch weitere Projekte an, die mir am Herzen liegen. Steinach ist meine Heimat – ich bin nach wie vor hochmotiviert, mich weiterhin für alle Steinacherinnen und Steinacher einzusetzen und mein juristisches Fachwissen im Gemeinderat, in den Kommissionen und in der Verwaltung gewinnbringend einzubringen.

Note für eigene Legislatur:
5.25

Markus Lanter
(FDP, bisher)



Jahrgang:
1962
Beruf:
dipl. Treuhandexperte

Leistungsnachweis:
Als Verantwortlicher für den «Lebensraum Gartenhof» war ich mitverantwortlich bei der Planung und Realisation des Neubaus sowie dessen Inbetriebnahme in den Corona-Jahren. Der abrupte Ausfall der Heimleitung war eine zusätzlich zu meisternde Herausforderung. Wir haben vieles erreicht, sind aber noch nicht am Ziel.

Sorgenkind:
Die Finanzen! Steinach hat bereits eine gute Infrastruktur. Mit der neuen Turnhalle und der Sanierung der Steinach kommen weitere grosse finanzielle Herausforderungen hinzu. Die hohen Fixkosten werden Steinach in den nächsten Jahren finanziell stark belasten.

Ziele:
Der Lebensraum Gartenhof bietet ein umfassendes Angebot für stationäre Wohnformen. Ich möchte den Betrieb führungsmässig und finanziell weiter stabilisieren mit dem Ziel, das strukturelle Defizit dauerhaft signifikant zu reduzieren, beziehungsweise ganz zu eliminieren. Hierfür sind in Zukunft auch strukturelle Anpassungen notwendig und sinnvoll.

Motivation:
Die Tätigkeit im Gemeinderat hat mich viel gelehrt. Ich finde diese herausfordernde Arbeit wichtig, spannend und erfüllend. Gerne möchte ich meine Erfahrungen als Unternehmer und Gemeinderat für weitere vier Jahre einbringen. Mein Engagement für Steinach liegt mir sehr am Herzen.

Note für eigene Legislatur:
5

Andreas Lutz
(parteilos, bisher)



Jahrgang:
1966
Beruf:
Fachmann für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im Straßenunterhalt

Leistungsnachweis:
Als Verantwortlicher für den «Lebensraum Gartenhof» war ich mitverantwortlich bei der Planung und Realisation des Neubaus sowie dessen Inbetriebnahme in den Corona-Jahren. Der abrupte Ausfall der Heimleitung war eine zusätzlich zu meisternde Herausforderung. Wir haben vieles erreicht, sind aber noch nicht am Ziel.

Sorgenkind:
Die Finanzen! Steinach hat bereits eine gute Infrastruktur. Mit der neuen Turnhalle und der Sanierung der Steinach kommen weitere grosse finanzielle Herausforderungen hinzu. Die hohen Fixkosten werden Steinach in den nächsten Jahren finanziell stark belasten.

Ziele:
Der Lebensraum Gartenhof bietet ein umfassendes Angebot für stationäre Wohnformen. Ich möchte den Betrieb führungsmässig und finanziell weiter stabilisieren mit dem Ziel, das strukturelle Defizit dauerhaft signifikant zu reduzieren, beziehungsweise ganz zu eliminieren. Hierfür sind in Zukunft auch strukturelle Anpassungen notwendig und sinnvoll.

Motivation:
Der Zonenplan ist umzusetzen, damit sich Steinach entwickeln kann. Ich möchte zudem mit der Kommission Umwelt und Energie bezahlbare Projekte für Natur und Klima definieren und umsetzen.

Ziele:
Der Zonenplan ist umzusetzen, damit sich Steinach entwickeln kann. Ich möchte zudem mit der Kommission Umwelt und Energie bezahlbare Projekte für Natur und Klima definieren und umsetzen.

Note für eigene Legislatur:
4.9

Diego Müggler
(Grüne, bisher)



Jahrgang:
2003
Beruf:
BA. Politikwissenschaften und Geografie

Leistungsnachweis:
Letztes Jahr fand unter meiner Verantwortung das erste Mal seit fünf Jahren wieder eine Bundesfeier statt. Ebenfalls erreichte ich, dass dieses Jahr zum ersten Mal Ausländerinnen und Ausländer zur Jungbürgerfeier eingeladen werden. In meinen Kommissionen konnte ich das engagierte Bibliotheksteam bei diversen innovativen Ideen wie der «Bibliothek der Dinge» unterstützen und beim Gemeindesaal für einen fließenden Übergang zu einem neuen Hauswart sorgen.

Sorgenkind:
Das zunehmende Auftreten von Wetterextremen wird immer bemerkbarer und stellt uns vor Herausforderungen. Massnahmen wie die beschlossene Bachsanierung sind dringend gefragt, welche aber die Gemeindefinanzen weiter fordern. Diese zeigen bereits jetzt in Richtung Steuererhöhung.

Ziele:
Beim Gemeindesaal gibt es noch ungeklärte Themen. Da ich nach drei Jahren langsam einen Überblick habe, möchte ich diese in der kommenden Legislatur angehen. Im kulturellen Bereich würde ich gerne einen grösseren Anlass wie zum Beispiel ein Dorffest realisieren.

Motivation:
Die Arbeit im Gemeinderat finde ich spannend. Sie bereitet mir viel Freude. Die Erfahrungen aus meiner bisherigen Gemeinderats-Zeit will ich nutzen, um meine Heimatgemeinde weiterzubringen.

Note für eigene Legislatur:
5

Andreas Popp
(Die Mitte, bisher)



Jahrgang:
1966
Beruf:
Obstbau- und Geflügelmeister, selbstständig mit eigenem Landwirtschaftsbetrieb

Leistungsnachweis:
Das Erarbeiten und Mitgestalten des Richtplanes 2016-2045 und der Zonenplanung; das Parkplatzkonzept; die Neuaustrichtung der Arealkontrollen durch die Securitas; die Umgestaltung des Friedhofes mit weiteren Bestattungsmöglichkeiten, dem neuen Gemeinschaftsgrab und die Sanierung der Aufbahrungshalle; Mitglied der Baukommission beim «Hochwasserschutzprojekt Steinach», der Sporthalle und des Projekts Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) Hauptstrasse.

Sorgenkind:
Die Stärkung der Steuerkraft; das Defizit im «Gartenhof», das Netz der Elektra; die Finanzierung der Projekte.

Ziele:
Der Abschluss der Ortsplanung; der Baustart des Hochwasserschutz Steinach und des BGK Hauptstrasse; das neue Rettungsgerätekonzept sowie das Konzept Unterflurbehälter umsetzen.

Motivation:
Ich habe den Rat in den letzten Jahren stets als konstruktiv und sachlich erlebt. In meiner Arbeit durfte ich wichtige Details und Zusammenhänge erfahren und vertieft in die Geschäfte Einblick erhalten. Ich durfte in spannenden Projekten mitwirken. Einige davon stehen vor der Ausführung. Ich bin motiviert, mit meinem Wissen diese beim Start zu begleiten und ins Ziel zu bringen.

Note für eigene Legislatur:
5

Jeffrey Tobler
(FDP, neu)



Jahrgang:
1998
Beruf:
Bauleiter

Qualifikationen:
Als erfahrener Bauleiter habe ich Projekte wie das neue Kantonsspital erfolgreich umgesetzt und koordiniert. Meine Expertise ermöglicht fundierte Entscheidungen für die bevorstehenden Bauvorhaben in Steinach und ein effektives Agieren an der Schnittstelle verschiedener Interessengruppen.

Sorgenkind:
In der kommenden Legislatur stehen Projekte wie die Sanierung der Steinach und der Bau der neuen Turnhalle an. Diese erfordern präzise Planung und Umsetzung, um Budget- und Zeitvorgaben einzuhalten.

Ziele:
Die effiziente und nachhaltige Realisierung der Bauprojekte, die den Bedürfnissen der aktuellen und zukünftigen Generationen entsprechen. Zudem möchte ich dazu beitragen, Steinach attraktiv zu halten und die Finanzlage der Gemeinde zu festigen.

Motivation:
Als in Steinach aufgewachsener Bürger liegt mir die Zukunft unserer Gemeinde am Herzen. Ich möchte meine Erfahrungen einbringen, um Steinach weiterhin zu einem lebenswerten und attraktiven Ort zu machen, in dem ich auch meine eigene Zukunft sehe.

Wunschressort:
Ich bin offen für verschiedene Ressorts und bereit, meine vielseitigen Fähigkeiten dort einzubringen, wo sie am meisten gebraucht werden. Durch die Zusammenarbeit im Rat kann ich meine Baukompetenz stets zum Wohle der Gemeinde einsetzen.

LEDER

Schlussverkauf

Leder, Lederwaren, Einrichtungen

30. bis 31. August 2024 Fr 9-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr

Max Gimmel AG Seestrasse 108 9326 Horn



KOSTENLOSE SEMINARE FÜR MEHR FINANZWISSEN

Profitieren Sie vom Fachwissen unserer Experten und Expertinnen. Sie erhalten hilfreiche Tipps während 90 Minuten. Die Seminare finden in kleinen Gruppen im ganzen Kanton oder online statt.



SEMINARE FÜR PRIVATPERSONEN

Fit für Anlagen

Das 1 x 1 des Anlegens kennenlernen

Anlegen mit Fonds

Wichtige Fakten, Vor- und Nachteile

Praktische Steuertipps

Steuern sparen und optimieren

Pension vorbereiten

Vorsorgelücken schliessen

Ehe- und Erbrecht

Nahlos geregelt ohne Streitigkeiten

Nachhaltig sanieren und finanzieren

Energieverbrauch senken, Kosten sparen

Online-Sicherheit

Sicher im Internet bewegen

SEMINARE FÜR KMU

Gründung

Von der Gründung zum Geschäftserfolg

Betriebsoptimierung und Solarpotenzial

Mehr Energieeffizienz im KMU

Landwirtschaft Finanzierung

Einfach und verständlich

Nachfolgeregelung

Zukunft sichern, Nachfolge regeln

SEMINARE FÜR SCHULEN

Money-Minds

Finanzfit für die Zukunft

GLANZ
PUNKTE

SAVE THE DATE

Junge Talente Musizieren (SJMW)

Freitag, 1. November 2024, 19.00 Uhr

Leonardo Ferreyra Tango Septet

Freitag, 17. Januar 2025, 19.00 Uhr

Zu Dritt verbunden

Horn, Violine & Piano

Freitag, 28. Februar 2025, 19.00 Uhr

Ils Fränzlis da Tschlin

Freitag, 2. Mai 2025, 19.00 Uhr

Eine Konzertreihe im Kulturzentrum Presswerk Arbon. Mit den «Glanzpunkten im Dietschweiler Saal» organisiert das Sinfonische Orchester Arbon eine Reihe von Anlässen mit hoher Qualität und grosser Ausstrahlung.

Ria & Arthur
Dietschweiler Stiftung

Melden Sie sich jetzt an -
wir freuen uns auf Sie!
tkb.ch/seminar



**Thurgauer
Kantonalbank**
FÜRS GANZE LEBEN

WURTH HAUS RORSCHACH

15
SEPTEMBER
11.00 UHR

UNGARISCH – DYNAMISCHE KAMMERMUSIK MATINÉE MIT JÓZSEF LENDVAY



TICKETS IM WÜRTH HAUS RORSCHACH ODER UNTER WWW.SEETICKETS.CH
WURTH HAUS RORSCHACH | CHURERSTRASSE 10 | 9400 RORSCHACH | WWW.WURTHHAUS-RORSCHACH.CH

VITRINE

Ausflug ans Bundesverwaltungsgericht

Die Vorstände aller Horner Parteien treffen sich jährlich zu einem informellen Gedankenaustausch. Für den Anlass ist jedes Jahr eine andere Ortspartei verantwortlich. Das diesjährige Treffen, organisiert von der SVP Horn, führte die Vorstandsmitglieder an das Bundesverwaltungsgericht in St. Gallen. Dabei gewährte ihnen der Mediensprecher des Gerichts sowie die in Horn wohnhafte Gerichtsschreiberin Jill Gehmann einen Einblick in die vielfältigen Zuständigkeiten des Bundesverwaltungsgerichts mit Abschluss der Führung auf dem Dach des Gerichtsgebäudes. pd



Die Horner Parteivorstände auf dem Dach des Gerichtsgebäudes. z.V.g.

16 000 Teilnehmende am slowUp Bodensee

Der 23. slowUp Bodensee ging letztes Wochenende über die Bühne und OK-Präsident Rolf Müller zieht ein positives Fazit: «Die dem Wetterverhältnis entsprechend gutbesuchte Veranstaltung verlief unfallfrei und ohne grössere Zwischenfälle, was uns sehr freut». Basierend auf den Hochrechnungen und den üblichen Stichprob-Zählungen entlang der Strecke, wird die Zahl der Teilnehmenden dieses Jahr auf rund 16 000 geschätzt, wie in einer Medienmitteilung des Veranstalters zu lesen ist. pd



Trotz Regen lockte der «slowUp» die Menschen aus den Häusern. kim

Kolumne

100 Jahre Bergli Kirche – 3. und letzter Teil: Wo bleiben die Frauen?



In diesem Jahr feiert die evangelische Kirchgemeinde den 100. Geburtstag der Kirche «auf dem Bergli», ein willkommener Anlass zurückzublicken. Lange Zeit besass die Frauen in der evangelischen Kirche weder Stimm- noch Wahlrecht. Drei Anläufe waren notwendig, bis sich dies änderte.

Nach dem Ersten Weltkrieg gewannen die Sozialdemokraten in Arbon stetig an politischem Einfluss. Bei den Wahlen 1925 eroberten sie im Ortsverwaltungsrat sechs von zehn Sitzen. Die Arbeiter der verschiedenen Industriebetriebe, vor allem der Firma Saurer, bildeten ein wichtiges Wählerreservoir. Arbon wurde zur «roten» Stadt, ein Umstand, der auch bei der Besetzung der Kirchenbehörde nicht Halt machte. 1928 kam es gar zu einer «Kampfwahl zwischen den Bürgerlichen und den Sozialdemokraten um die Mehrheit in der Kirchenvorsteherenschaft», den die «Linken» für sich entschieden. Im Frühjahr 1930 traktierte die Kirchenvorsteherenschaft zum zweiten Mal das Anliegen, den Frauen in kirchlichen Belangen das Stimm- und Wahlrecht zuzusprechen. Die Vorsteherchaft stand dem Ansinnen positiv gegenüber: «Es ist der Weg zu einer lebendigen Kirchengemeinschaft. Die Frauen haben ein Interesse an der Kirche (...) und es ist ein Akt der Gerechtigkeit, ihnen das Stimmrecht zu geben.» Eingebracht hatte den Vorschlag die Vereinigung sozialistischer Kirchgenossen. Es regte sich jedoch Widerstand, vor allem aus konservativen Kreisen.

Starke Widerstände

Im «Oberthurgauer», einer bürgerlichen Lokalzeitung, hielt ein «fortschrittlicher Familienvater» dagegen: «Die moderne Frau soll sich einen Namen machen im Kreise der Familie, dann hat sie ihr Höchstes erreicht und damit ihr eigenes Glück geschmiedet. Der grosse Teil unserer protestantischen Frauen will gar

nicht politisieren und ist gegen das Frauenstimmrecht.» Der Leserbriefschreiber vertrat eine sehr traditionelle Meinung und eine Mehrheit der männlichen Kirchbürgers dachte ähnlich. Bei einer Stimmabstimmung von rund 50 Prozent wurde das Anliegen mit 515 Nein- zu 215 Ja-Stimmen klar verworfen. Erst dreissig Jahre später, im Frühjahr 1959, stimmten die Arboner Kirchbürgers, diesmal mit einem deutlichen Ja-Anteil, für das kirchliche Stimm- und Wahlrecht der Frauen. Mit der Wahl von Fürsorgerin Vreni Hohl und Gertrud Wälli-Tobler am 8. Mai 1960 nahmen endlich zwei Frauen Einstieg in die uneköpfigen Kirchenvorsteherenschaft. Der Anfang war gemacht.

Die erste «Frau Pfarrer»

Noch immer gab es im ganzen Kanton Thurgau keine Gemeindepfarrerin. Hier machte Arbon den ersten Schritt. Der Vorschlag einer Kirchbürgers, eine Frau für die Besetzung einer dritten Pfarrstelle zu bevorzugen, wurde an der Kirchgemeindeversammlung vom 28. November 1966 überraschenderweise ohne Gegenstimme angenommen. Und nur ein Jahr später, am 8. Oktober 1967, hielt mit Hedwig Weilenmann-Roth (1913–2006) erstmals eine Frau Einzug als Gemeindepfarrerin im Thurgau. Doch nicht alle

feierten sich darüber. Dass der Kirchenrat der Einsetzung von Pfarrerin Weilenmann, trotz schriftlicher Einladung durch die Arboner Kirchenbehörde, demonstrativ fernblieb, wertete Pfarrer Steinemann (1919–1978) verständlicherweise als eine «Art unfreundliche Haltung». Der Damm war jedoch gebrochen. Heute bereichern insgesamt 23 Frauen, neben 59 Männern, den kirchlichen Dienst im Kanton Thurgau.

Rolf E. Kellenberg



Rolf E. Kellenberg war vierzehn Jahre lang Arboner Stadtarchivar. Aktuell betreut er die Archive der evangelischen und katholischen Kirchgemeinde. Er ist Verfasser diverser historischer Bücher, unter anderem über die «Notenstein» und die St. Galler Familie Wegelin. Anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums der Berglikirche hat er das Buch «Eine Kirche und ihre Menschen. 100 Jahre Evangelische Berglikirche in Arbon» geschrieben, das am 6. September erscheint. In den vergangenen drei Wochen nahm er die «felix»-Leserschaft mit auf eine Reise in die Vergangenheit zur Entstehung der evangelischen Kirche.



WAS FÜR EIN TURNFEST

WIR SAGEN DANKE

Zwei Monate nach dem Thurgauer Kantonturnfest zieht das Organisationskomitee eine sehr positive Bilanz. An den letzten zwei Wochenenden im Juni verwandelte sich Arbon-Roggwil in eine regelrechte Turnhochburg, die Teilnehmer:innen und Besucher:innen gleichermaßen begeisterte. Das tkt2024 und die Region bleiben allen Beteiligten in bester Erinnerung, was durch die vielen positiven Rückmeldungen eindrucksvoll bestätigt wurde. Sowohl die Besucher:innen als auch die Blaulichtorganisationen, Sponsoren und weitere Partner äusserten sich durchwegs begeistert und lobten die hervorragende Organisation sowie die friedliche und fröhliche Atmosphäre des Turnfests.



HAUPTSPONSOREN



7'500 Turner:innen und damit das grösste Turnfest der Schweiz - ein riesen Erlebnis für alle.

Noah Horlacher, Sponsoring Ostschiweiz-Ticino



Ein Anlass für gross und klein. Wir sahen über 5'500 glänzende Kinderaugen - die Zukunft des Turnsports.

Daniel Andres
Leiter TKB Arbon



Ich wünsche euch, dass ihr nach dem gelungenen Turnfest eure Batterien wieder aufladen könnt.

Silvan Kieber
Geschäftsführer



Nachhaltige Freude am Turnsport: Bleibt auch nach dem Turnfest gesund und in Bewegung.

Karl Müller + Claudio Minder
Geschäftsführer

Von jung bis ins hohe Alter fit bleiben: Werde Teil der Turnerfamilie.

Besuche ein Schnuppertraining.



STV ROGGWIL

Korball Damen (16 - 40 J.), Yvonne Benz, 078 752 87 46
Mo, 16.9.2024 | 19:30 Uhr | Sporthalle Arbon
& Do, 19.9.2024 | 20:00 Uhr | MZH Frasnacht

Volleyball (ab 30 J.), Monika De Pablo, 079 712 46 33
Do, 12.9.2024 & Do, 19.9.2024 | 20:15 – 22:00 Uhr
Stacherholz Sekundarschulhalle

Aktive Damen (ab 16 J.), Martina Sigg, 079 833 15 37
Do, 5.9.2024 & Do, 12.9.2024 | 20:00 Uhr | Säntisturnhalle

Aktive Herren (ab 16 J.), Christoph Lehner, 079 822 21 50
Di, 3.9.2024 & Di, 10.9.2024 | 20:00 Uhr | Säntisturnhalle

Fitnessriege (ab 50 J.), Brigitte Egli, 071 446 57 12
Mo, 2.9.2024 & Mo, 16.9.2024 | 20:00 Uhr | Säntisturnhalle

Seniorinnen (ab 60 J.), Gerti Zanini, 078 775 07 13
Mi, 18.9.2024 & Mi, 25.9.2024 | 14:00 Uhr | Säntisturnhalle

Männerriege, Norbert Benz, 079 904 88 67
Mi, 4.9. & 11.9. & 18.9. | 14-16 Uhr Senioren ab 60 J. | Stacherholz
19:30 – 21:30 Uhr Polysportiv ab 40 J. | Säntisturnhalle

Mädchenriege 4.-5. Kl., Julia Lehner, 079 632 48 01
Do, 5.9.2024 & Do, 12.9.2024 | 18:45 Uhr | Säntisturnhalle

Jugi Knaben 1.-5. Kl., Philippe von Gunten, 079 519 61 38
Di, 3.9.2024 & Di, 10.9.2024 | 17:30 Uhr | Säntisturnhalle

Aktive Damen (16 - 40 J.), Daniela Brandes, 078 712 62 98
Mi, 4.9.2024 & Mi, 18.9.2024 | 20:00 – 21:45 Uhr
Sporthalle Roggwil

Aktive Herren (16 - 40 J.), Alex Stäheli, 079 886 87 16
Di, 10.9.2024 & Fr, 13.9.2024 | 20:30 – 22:00 Uhr
Sporthalle Roggwil

Männerriege (ab 40 J.), Stephan Rey, 079 525 31 85
Do, 12.9.2024 | 20:00 Uhr | Sporthalle Roggwil

Frauenriege (ab 40 J.), Regula Keller, 078 793 85 03
Mo, 2.9. & 9.9. & 16.9.2024 | 20:15 – 21:30 Uhr
Sporthalle Roggwil

Korball Damen (16 - 40 J.), Stefanie Hauser, 076 473 02 46
jeweils mittwochs | 20:00 Uhr | Sporthalle Roggwil

Korball Herren (16 - 40 J.), Patrik Tobler, 079 581 33 53
jeweils Di. & Fr. | 20:00 Uhr | Sporthalle Roggwil

Mädchenriege 1.-2. Kl., Luana Fritz, 079 503 45 00
jeweils montags | 18:00 Uhr | Sporthalle Freidorf

Mädchenriege 3.-7. Kl., Luana Fritz, 079 503 45 00
jeweils montags | 18:30 Uhr | Sporthalle Roggwil

Jugi Knaben 1.-7. Kl., Fabio Schrutt, 076 814 27 50
jeweils freitags | 18:30 Uhr | Sporthalle Roggwil

PATRONATSPARTNER



Ich bin stolz auf die ganze Turnerfamilie und insbesondere das OK, das diesen Grossanlass im Ehrenamt organisiert hat.

Karin König-Ess
Präsidentin



20'000 Helferstunden und zwei Jahre Vorbereitung - was für eine ausserordentliche Leistung. Bravo!

René Walther
Stadtpräsident



Das tkt2024 bleibt in besserer Erinnerung und war ein wunderbarer Botschafter für unsere vielfältige Region.

Urs Koller
Gemeindepräsident



20'000 Besucher feierten friedlich miteinander - gefühlt war der ganze Kanton am tkt2024.

Walter Schönholzer
Regierungsratspräsident

«Am Ende geht es um das Gesamtwohl»

Laura Gansner

Seit eineinhalb Jahren ist Peter Imthurn der Gemeindepräsident von Berg. Vor den Gesamterneuerungswahlen am 22. September spricht er über die Kommunikation mit der Bevölkerung und den aktuellen Stand der Dorfkernentwicklung.

Peter Imthurn, Sie haben in Ihrem Gespräch mit «felix.» vor Ihrer Wahl zum Gemeindepräsidenten gesagt, Sie wollen als Coach der Gemeine agieren. Wie gelang das Coaching bis anhin?

Da müssten Sie eigentlich die Berger Bevölkerung und meine Mitarbeitenden fragen; selbst ist man bei solchen Einschätzungen wohl immer zu kritisch oder stellt sich in ein zu gutes Licht. Aber wenn ich vom Feedback ausgehe, welches ich aus der Bevölkerung sowie aus der Behörde erhalte, dann arbeiten wir bis anhin gut zusammen.

Innerhalb der Gemeindeverwaltung?
Einerseits, aber auch mit der Bevölkerung selbst. Denn am Ende sind wir von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt und sind deshalb dazu verpflichtet, ihre Bedürfnisse abzuholen. Teilweise müssen wir Einzel-

interessen hinten anstellen, denn am Ende geht es um das Gesamtwohl. Damit wir uns um dieses sorgen können, müssen einerseits die Bürgerinnen und Bürger gut mitmachen, aber auch das Team. Denn schlussendlich gilt es so viele vielfältige Aufgaben zu bewältigen, dass ein Gemeindepräsident ohne sein Team nichts ausrichten kann.

Rückmeldungen aus der Bevölkerung rund um den Verkauf der Käsestrasse 5 im letzten Jahr – das ergriffene Referendum sowie Wortmeldungen an den Gemeindeversammlungen – lassen an der guten Zusammenarbeit mit der Bevölkerung zweifeln. Es wurde der Vorwurf laut, dass die Gemeindebehörde im Vornherein nicht ausreichend über das Projekt informiert habe. Ist die Kommunikation mit der Bevölkerung mangelhaft?

Der Verkauf der gemeindeeigenen Liegenschaft an der Käsestrasse 5



Peter Imthurn hat im Januar 2023 das Amt des Gemeindepräsidenten von Sandro Parissenti übernommen. Ig

ist ein gutes Beispiel für ein Einzelinteresse. Aus Sicht der Gemeinde haben wir gut und ausreichend kommuniziert, aber die betroffenen Personen hatten verständlicherweise ein anderes Interesse als jenes der Gemeinde. Und wenn einem die Argumente ausgehen, dann ist es ein Leichtes, die Kommunikation dafür verantwortlich zu machen. An der Tatsache hat das aber nichts mehr geändert. Die Bevölkerung stützt am Ende das Anliegen des Gemeinderats an der Urne. Es ist aber keinesfalls so, dass wir nun die betroffenen Personen links liegen lassen, nur weil ihr Interesse ein anderes ist. Wir sind aktuell daran, gemeinsam mit ihnen nach alternativen Möglichkeiten zu suchen, genauso wie für die Unterbringung der Flüchtlinge.

Für den Bereich der Integration war bis anhin Gemeinderat Christian Bischoff zuständig. Weder er noch Gemeinderat Christian Würth

Projekte sollte unter dem Wechsel also nicht leiden.

Eines der anstehenden Projekte der Gemeinde Berg ist die Dorfkernentwicklung. Wird dieses in absehbarer Zeit realisiert?

Bei diesem Projekt sind viele Parteien mit im Boot: die Kirche, der Kanton, der Denkmalschutz und Investoren. Es brauchte viel Zeit, diese alle auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen, aber das ist uns nun gelungen. Anders als vom Kanton zuerst gefordert, soll die enge Strassen-Kurve im Dorfkern nicht begradigt, sondern minimal entschärft werden. Ich gehe deshalb davon aus, dass wir das Projekt demnächst den Bürgerinnen und Bürgern vorstellen und in der nächsten Legislatur realisieren können.

Welche zusätzlichen Herausforderungen stehen in der nächsten Legislatur noch an?

Es gibt einen ganzen Strauss an Themen, die uns beschäftigen werden. Die Herausforderung wird sein, die Themen ohne Bevorzugung zu behandeln. Was uns auf jeden Fall auf Trab halten wird, ist der Fachkräftemangel, den auch wir auf der Gemeinde zu spüren bekommen. Hier stellt sich die Frage, welche Aufgaben wir auslagern und welche wir notwendigerweise bei uns behalten müssen oder sollten.

Abschliessend: Welche Note geben Sie sich für Ihre erste Teillegislatur?
Es ist nicht massgebend, wie ich mich bewerte, sondern wie ich, respektive der Gemeinderat mit den Rückmeldungen aus der Bevölkerung umgeht.

Infoveranstaltung

Am Montag, 2. September, ab 19.30 Uhr stellt der Gemeinderat Berg gemeinsam mit der Firma ERR die vom Kanton vorgeprüften Unterlagen zur Ortsplanrevision im Primarschulhaus Brühl vor und beantwortet Fragen der Anwesenden. Im Anschluss werden die Kandidatinnen und Kandidaten für die Gesamterneuerungswahlen am 22. September vorgestellt.

Den Status Quo aufrecht erhalten

Letztes Jahr hat die Gemeinde Berg Ivana Cabalzar für das verbleibende Legislaturjahr ins Amt der Schulratspräsidentin gewählt. Nun stellt sich die 37-Jährige bei den Gesamterneuerungswahlen am 22. September zur Wiederwahl auf.

Ivana Cabalzar, wie haben Sie sich in Ihrem Amt eingelebt?

Ich bin schnell gut angekommen, auch wenn es natürlich immer wieder Angelegenheiten gibt, in die ich mich noch weiter einarbeiten muss. Sollte ich wiedergewählt werden, freue ich mich darauf, meine Aufgabe weiterzuführen. Es ist sehr spannend, unter anderem auch deshalb, weil ich als Schulratspräsidentin der Einheitsgemeinde Berg auch einen der Gemeinderatssitze inne habe.



Seit Anfang Januar ist Ivana Cabalzar Schulratspräsidentin von Berg. z.V.g.

Wie erleben Sie diese Doppelfunktion?

Als Bereicherung, denn so bin ich immer auf dem neusten Stand darüber, was die Gemeinde bewegt. Dies

hat immer wieder auch Auswirkungen auf das Schulwesen.

Themen wie Lehrkräftemangel, Integrationsklassen oder Schulraumplanung beschäftigen die Schweizer Politik schon seit geraumer Zeit. Vor welchen konkreten Herausforderungen steht die Primarschule Berg?

Grundsätzlich haben wir einen guten Status Quo an der Primarschule Berg. Auch wir haben den Lehrkräftemangel zu spüren bekommen, doch dürfen wir uns glücklich schätzen, aktuell alle Stellen mit Fachkräften besetzt zu haben. Außerdem steht uns dank dem Projekt «Erweiterung und Teilsanierung des Primarschulhaus Brühl» welches noch unter der Leitung von Anneleise Leitner abgeschlossen wurde, auch guter und ausreichender

Schulraum zur Verfügung. Aufgrund der steigenden Schülerzahlen und um den Austausch zwischen den Jahrgängen zu fördern, wurde in den letzten Jahren kontinuierlich auf das Konzept der Doppelklassen umgestellt. Damit machen wir bisher gute Erfahrungen.

Was sind Ihre Ziele für die kommende Legislatur?

Ich möchte in erster Linie die gute Dynamik beibehalten, welche meine Vorgängerin hinterlassen hat und nach den turbulenten Jahren mit Um- und Neubau ein wenig Ruhe hereinbringen. Mir ist es wichtig, bei der Gewichtung der Themen den Qualitätserhalt der Bildung für die Kinder ins Zentrum zu setzen und den Austausch mit den Erziehungsberechtigten zu fördern. Ig

Cyrill Meier (parteilos, bisher)



Jahrgang:
1977
Beruf:
Schreiner
Projektleiter

Leistungsnachweis:

Die Umsetzung der ersten Sanierungspakete für das Schulhaus Berg; der Verkauf der Liegenschaft Käsestrasse 5; der Ausbau der Wohnung für den Betrieb des Chinderhus Cavallino koordinieren und bereitstellen.

Sorgenkind:

Geeigneten Wohnraum für Asylbewerber und Flüchtlinge finden und bereitstellen.

Ziele:

Das Projekt Dorfkerngestaltung voranbringen und mit diesem einen grossen Mehrwert für Berg schaffen.

Motivation:

«Meinem» Dorf etwas zurückgeben, und vielfältige Projekte mit einem Mehrwert für die Bevölkerung und die Zukunft von Berg umsetzen zu können.

Ziele:

Das Vertrauen der Bürger in die Schule und die Behörden fördern.

Wieland Bärlocher (EVP, neu)



Jahrgang:
1965
Beruf:
Meisterlandwirt

Qualifikationen:

Lange diente ich in der Wasserkorporation und war zuständig für die Finanzen. Das inspiriert mich zur Kandidatur für den Gemeinderat.

Wunschressort:

Einen neu zu besetzenden Platz im Gemeinderat hat aktuell ein Landwirt inne. Das ist mit ein Grund, warum ich mich für die Kandidatur entschieden habe. Seine Ressorts Landwirtschaft, Umwelt und Straßen würden mir zusagen.

Sorgenkind:

Die Flut von Regulationen, die es zu bewältigen gibt, wird immer grösser. Ich kenne keinen Politiker, der angetreten ist, um Gesetze abzuschaffen.

Motivation:

Mögliche Herausforderungen könnten gesunde Gemeindefinanzen, die Umsetzung des neuen Planungs- und Baugebietes und der Umgang mit dem Wachstum der Gemeinde sein.

Motivation:
Berg hat Quartiere, die weit weg vom Zentrum liegen. Da ich selbst wohnhaft bin im Tannacker, bin ich direkt davon betroffen.

Michael Schober (parteilos, neu)



Jahrgang:
1978
Beruf:
Leiter Innovation und Produktentwicklung; Dipl. Wirtschaftsingenieur

Qualifikationen:
Beruflich verfüge ich über Erfahrung in der Leitung von Projekten und Teams. Ebenso qualifiziert mich mein nebenberufliches Engagement in Sport- und Kulturvereinen.

Wunschressort:
Grundsätzlich bin ich bereit, mich den Herausforderungen jeden Ressorts zu stellen. Allerdings wäre das Ressort Integration, Kultur und Soziales mein Wunschrressort. Da ich selbst den Integrationsprozess durchlaufen habe und mich bereits im sozialen und kulturellen Bereich engagierte, wäre dieses Ressort passend für mich.

Ziele:
Das oberste Ziel ist, dass die Gemeinde lebenswert bleibt und eine offene und zukunftsorientierte Kommunalpolitik praktiziert. Weiterhin ist es mir ein Anliegen, kulturelle Angebote für Jung und Alt zu pflegen.

Motivation:
Als langjähriger Bewohner und eingebürgerter Ortsbürger liegt mir das Wohl der Gemeinde und ihren Bürgerinnen und Bürgern am Herzen. Aus diesem Grund ist es mir ein Anliegen aktiv Verantwortung für die Zukunft der Gemeinde zu übernehmen und einen Beitrag zur Gestaltung einer attraktiven Gemeinde zu leisten, die für alle Generationen lebenswert ist.

Wunschressort:
Grundsätzlich bin ich bereit, mich den Herausforderungen jeden Ressorts zu stellen. Allerdings wäre das Ressort Integration, Kultur und Soziales mein Wunschrressort. Da ich selbst den Integrationsprozess durchlaufen habe und mich bereits im sozialen und kulturellen Bereich engagierte, wäre dieses Ressort passend für mich.

Ein neuer Quartierteil für Stachen

Publireportage

Über ein Jahrzehnt floss in die Planung und den Bau der neuen Siedlung Holzgass im Arboner Ortsteil Stachen. Diesen Sommer fanden die Arbeiten grösstenteils ihren Abschluss. Entstanden ist eine Überbauung, die das Ortsbild von Stachen massgeblich prägen wird.

Wie Tetrissteine fügen sich die elf dreigeschossigen Mehrfamilienhäuser in Stachen aneinander. Nur die beiden Baukörper entlang der St.Gallerstrasse bilden mit ihrer schrägen Anordnung eine Ausnahme. Zusammen mit den Häusern Speiserslehn 5 und 9 bilden sie die vier Mietliegenschaften der neuen Siedlung Holzgass. Sie befinden sich inzwischen im Besitz der Crowdhouse AG, an welche die Bauherrin, die Tecti AG aus Teufen, besagte Liegenschaften verkauft hat. Das Angebot der insgesamt 66 Mietwohnungen zwischen 1 1/2- und 3 1/2-Zimmern



Im September 2021 erfolgte der Spatenstich. Diesen Sommer konnten die Bauarbeiten der neuen Siedlung Holzgass, die zwischen der Primarschule Stachen und Mosterei Möhl liegt, weitestgehend abgeschlossen werden. Kevin Fitzi



Die 45 Eigentumswohnungen zwischen 3 1/2 und 4 1/2-Zimmern überzeugen mit einem hochwertigen Innenausbau. z.Vg.



stößt auf grosse Nachfrage: Über 80 Prozent sind bereits vermietet.

Bis zu 330m² Gartenfläche

Auch in den sieben Eigentumsliegenschaften zieht der Verkauf an, nachdem die schwierige Zinslage der jüngsten Vergangenheit den Verkaufsstart der 45 Eigentumswohnungen erschwert hatte. Nach den Zinssenkungen der Schweizerischen Nationalbank verzeichnet die Tecti AG jedoch einen erfreulichen Anstieg der

Kaufinteressenten. «Derzeit sind noch 19 Wohnungen verfügbar», so Julia Früh, die bei «Tecti» für den Verkauf und die Akquise verantwortlich zeichnet. Darunter befinden sich auch noch Attika- und Erdgeschosswohnungen. «Erstere trumpfen mit einer attraktiven Raumhöhe, zweitere mit einem grosszügigen Gartenanteil auf.»

Heimische Bepflanzung

Während die Arbeiten an der Gebäudehülle abgeschlossen sind, erfolgt bis

Ende Jahr noch der hochwertige Innenausbau der beiden letzten Liegenschaften. Die Umgebungsgestaltung auf dem rund 15'000 Quadratmeter grossen Areal besteht aus einheimischen Obst- und Nussbäumen, einer Kombination aus Rasen- und Blumenrasenflächen sowie diversen Pflanzinseln und Pflanzflächen und bietet Sitz- und Liegenflächen sowie diverse Spielbereiche für Kinder. Alle Informationen zur «Holzgass» finden sich auf tecti.ch/immobilien/holzgass. kim



Marcel Müller AG • Wil SG
Unterlagsböden • Bodenisolation • Bautenschutz
Herzlichen Dank für den Auftrag!

1921

WEIBEL

Steildach
Fassade
Flachdach
Solar

Schutz in Hülle und Fülle
www.weibel-dach.ch

EgoKiefer
Fenster und Türen

Herzlichen Dank für den geschätzten Auftrag.
egokiefer.ch

Einfach komfortabel.

AKKURAT. RAUM. ENTWICKLUNG. ARCHITEKTUR.

AKKURAT AG
Heiligkreuzstrasse 5, CH-9008 St.Gallen
+41 71 278 93 93, kontakt@akkurat.ch
akkurat.ch

Wir danken der Bauherrschaft für das entgebrachte Vertrauen und den wertvollen Auftrag

Rolf Soller AG
INGENIEURBÜRO FÜR HOCH- UND TIEFBAU

Ihr Partner für sämtliche Bauingenieuraufgaben

HOFMANN
MALEREI **140** Jahre

baumanager^{AG}

Wir danken der Tecti AG für den geschätzten Auftrag und die angenehme Zusammenarbeit!
Ein herzliches Dankeschön gilt auch allen Planern und Unternehmern für Ihren Einsatz und das tolle Ergebnis!

baumanager AG
Wilensstrasse 23
9532 Rickenbach bei Wil
T +41 71 929 30 90
info@baumanager.ag
baumanager.ag

Ein Unternehmen der RaumUnion AG



Für die Abteilung Bau/Umwelt suchen wir nach Vereinbarung eine/n

Sachbearbeiter/-in Baubewilligungen 50–60 %

In dieser Funktion arbeiten Sie bei der Prüfung und Bearbeitung von Baugesuchen mit und arbeiten entsprechende Baubewilligungen sowie Stadtratsanträge aus.

Mehr über die Stelle erfahren Sie unter www.arbon.ch/stellen oder via QR-Code.



Für die Abteilung Einwohner/Sicherheit suchen wir per 1. Oktober 2024 oder nach Vereinbarung eine

Leitung Sicherheit 80–100 %

Als Leitung des Bereichs Sicherheit sind Sie für die Parkplatzbewirtschaftung, die öffentliche Sicherheit, für Militär- und Zivilschutzzanlagen, Gastgewerbe, Flurwesen und Schiesswesen mit einem Team von sechs Mitarbeitenden zuständig.

Mehr über die Stelle erfahren Sie unter www.arbon.ch/stellen oder via QR-Code.



Für die Abteilung Einwohner/Sicherheit suchen wir per 1. November 2024 oder nach Vereinbarung eine

Co-Abteilungsleitung 60 %

Die Abteilung Einwohner/Sicherheit ist die Anlaufstelle für die Bevölkerung bei Fragen rund um Arbon als Wohnort (Einwohnerwesen, Bevölkerungsschutz, Rechtsvollzug). Als Co-Abteilungsleitung übernehmen Sie die operative Führung innerhalb dieser Abteilung.

Mehr über die Stelle erfahren Sie unter www.arbon.ch/stellen oder via QR-Code.



Auflage Baugesuch

Bauherrschaft

Schweizerische Bundesbahnen SBB, Poststrasse 6, 3000 Bern 65. Bauvorhaben: Ersatz Velounterstand, Parzelle 240I, Seemoosriet, 9320 Arbon

Auflagefrist

30. August bis 18. September 2024

Planauflage

Abteilung Bau/Umwelt, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprachen

sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.

«felix. die zeitung.» ist die Wochenzeitung für die Region Arbon am Bodensee und erscheint jeden Freitag in sämtlichen 14 000 Haushaltungen.



«felix.» berichtet über alles, was die Menschen in der Region Arbon bewegt.

Die kleine Wochenzeitung mit dem grossen Herzen für die Region ist genossenschaftlich geführt und redaktionell unabhängig. «felix. die zeitung.» ist zudem amliches Publikationsorgan der Stadt Arbon, der Primar- und Sekundarschule Arbon sowie der Gemeinde Horn.

Interessiert?

Dann freuen wir uns auf Ihre digitale Bewerbung bis 10. Oktober 2024 an: geser@medianarbon.ch

Bei Fragen ist Kim Berenice Geser, Redaktionsleiterin und Geschäftsführerin, gerne für Sie da. Telefon: 071 440 18 30 E-Mail: geser@medianarbon.ch

«felix. die zeitung.» Rebhaldenstrasse 7 9320 Arbon www.felix-arbon.ch

Wir suchen für «felix. die zeitung.» per 1. Dezember 2024 oder nach Vereinbarung eine/einen

Redaktorin oder Redaktor 60-80%

Unser Angebot

- Eine abwechslungsreiche und spannende Aufgabe mit Verantwortung und Gestaltungsmöglichkeiten, die nahe an den Menschen ist
- Ein motiviertes Team, das sich mit Herzblut für die beliebte Wochenzeitung engagiert
- Attraktive Arbeitsbedingungen und ein stilvoller Arbeitsplatz in einem Gewerbehof mit einem einzigartigen Mediencafé im Zentrum von Arbon

Ihr Profil

- Sie bringen idealerweise mehrjährige Erfahrung im Journalismus mit, schreiben stilischer und haben ein Faible für Fotografie
- Ihre breite Allgemeinbildung und Ihr ausgeprägtes Gespür für spannende regionale Themen zeichnen Sie aus
- Sie sind kreativ, zeigen Eigeninitiative und denken auch mal unkonventionell
- Kontaktfreude, Belastbarkeit und Teamfähigkeit gehören zu Ihren Stärken

LESERBRIEFE

Leserbrief

Arbon macht sich nicht lächerlich!

Replik auf den Leserbrief «Macht sich Arbon lächerlich?» im «felix.» vom 23. August

Liebe Trudi Aepli, es ist tatsächlich schon manches Jahr her, seit wir zusammen im Arboner Parlament sassen und uns, jede auf ihre Weise, für das Wohl Arbons einsetzten. Nun stehen Stadtratswahlen an. Sicher bedauern wir beide, dass sich keine Frau für das Amt finden liess. Wir haben die Auswahl zwischen drei Kandidaten. Diese werden, wie es so Brauch ist bei Wahlen, von ihrer Anhängerschaft möglichst hochgejubelt. Doch du empörst dich dazu über die Kandidatur eines jungen, 20-jährigen Mannes. Die Zeiten haben sich geändert! Die Jungen heute sind besser ausgebildet, erfahrener und gewandter als wir in diesem Alter, das

müssen wir wohl oder übel eingestehen. Und: Haben wir nicht

alle nach frischem Wind, nach neuen Ideen, nach der Beteiligung der Jungen gerufen? Mindestens bei der Abstimmung zum Gestaltungsplan Riva setzte auch deine Partei ganz und gar auf die Jugend! Du kennst Elia Eccher nicht und verdammst ihn allein aufgrund seines Alters. Ich kenne ihn ebensowenig. Ich kann nicht beurteilen, ob er ein guter Stadtrat würde. Aber ich finde es alles andere als lächerlich, sondern mutig, dass er sich den Anforderungen stellen will. Die Jugend ist ein grosser Bestandteil unserer Bevölkerung. Warum soll sie nicht gut vertreten sein?

Erica Willi-Castelberg, Arbon

Erica Willi-Castelberg, Arbon

Alter. Doch dafür braucht es Offenheit, Neugierde und Intelligenz. Ich habe Elia Eccher vor einigen Jahren als Schüler an der Kanti Romanshorn kennengelernt. Er fiel auf durch sein Charisma, grosses Engagement und eine hohe Lernbereitschaft. Wichtig ist aber nicht nur der Wille, Neues zu lernen, sondern auch die Fähigkeit dazu. Ecchers Intelligenz und schnelle Auffassungsgabe gepaart mit seiner Eloquenz machen ihn zum geeigneten Stadtratskandidaten. Ich empfehle Elia Eccher zur Wahl am 22. September.

Felix Heller, Arbon

Bitte kein Experiment mehr

In unserer Gemeindeordnung lesen wir in neun Artikeln, wofür der Stadtrat zuständig ist, was er zu tun hat, wieviel er

ausgeben kann. Höchst aufschlussreich! Das Fazit: Da mags kein «Je-ka-mi» (Anmerkung der Redaktion: Akronym für «Jeder kann mitmachen») leiden. Es geht um ein Budget von gut 60 Mio. Franken und eine Verwaltung mit mehr als 100 Personen. Gefragt ist es eine erfahrene, kompetente, durchsetzungstarke Persönlichkeit. Eine wie Jörg Zimmermann. Er bringt vier Jahre Erfahrung als Stadtrat mit. Er leitet seit 22 Jahren erfolgreich einen gewerblichen Betrieb. Und er bringt als Familienvater (27 Jahre mit der gleichen Frau verheiratet, drei erwachsene Kinder) unschätzbare Lebenserfahrung mit. Mein Slogan: «Erfahrung statt Experiment.» Experimente hatten wir genug im Stadthaus. Haben wir daraus gelernt?

Andrea Vonlanthen,
Arbon

Stadtratswahlen 22. September 2024

Entwurf Verkehrsanordnung (Einwendungsverfahren)

Gemeinde, Ort	Arbon
Strasse, Weg	Bahnhofstrasse, Engelplatz
Antragsteller	Stadtrat
Anordnung	Parkierungsanordnung
Auflagefrist	30. August bis 18. September 2024

Mit Eingabe vom 14. August 2024 beantragt der Stadtrat dem Departement für Bau und Umwelt den Erlass folgender Verkehrsanordnung:

Das Signal 4.17 "Parkieren gestattet" mit den Zusätzen 5.42 "Ladestation" und "Max. 2h" gemäss Situationsplan vom 1. Dezember 2023.

Der Situationsplan kann bei der Stadt Arbon eingesehen werden.

Hinweis:
Zum Entwurf können innert 20 Tagen ab Publikation beim Departement für Bau und Umwelt, Rechtsdienst, Promenade, 8510 Frauenfeld, schriftliche Einwendungen eingereicht werden. Das Einwendungsverfahren ist kein förmliches Einspracheverfahren. Es dient der allseitigen Information, wobei kein Einspracheentscheid ergeht.

Arbon, 30. August 2024 Stadt Arbon

Entwurf Verkehrsanordnung (Einwendungsverfahren)

Gemeinde, Ort	Arbon
Strasse, Weg	Bahnhofstrasse, Engelplatz
Antragsteller	Stadtrat
Anordnung	Parkierungsanordnung
Auflagefrist	30. August bis 18. September 2024

Mit Eingabe vom 14. August 2024 beantragt der Stadtrat dem Departement für Bau und Umwelt den Erlass folgender Verkehrsanordnung:

Das Signal 4.17 "Parkieren gestattet" mit den Zusätzen 5.42 "Ladestation" und "Max. 2h" gemäss Situationsplan vom 1. Dezember 2023.

Der Situationsplan kann bei der Stadt Arbon eingesehen werden.

Hinweis:
Zum Entwurf können innert 20 Tagen ab Publikation beim Departement für Bau und Umwelt, Rechtsdienst, Promenade, 8510 Frauenfeld, schriftliche Einwendungen eingereicht werden. Das Einwendungsverfahren ist kein förmliches Einspracheverfahren. Es dient der allseitigen Information, wobei kein Einspracheentscheid ergeht.

Arbon, 30. August 2024 Stadt Arbon

jung engagiert zielstrebig

Elia Eccher lebt in Stachen. Er ist in einer politisch interessierten Familie aufgewachsen. Nach der obligatorischen Schulzeit besuchte er die Kantonsschule in Romanshorn. Sein akademischer Hintergrund an der Universität St. Gallen im Bereich Wirtschaft und Recht gibt ihm das nötige Wissen, um kompetent zu guten Lösungen einen Beitrag leisten zu können.



eliaeccherarbon.ch

Elia Eccher in den Stadtrat

SP

Aus dem Stadthaus

Erster Kinder-Flohmi im Schloss Arbon

Mit dem ersten Kinder-Flohmarkt im Schloss Arbon wird es am 7. September von 10 bis 13 Uhr kunterbunt und lebendig. Dieser neue und aufregende Anlass bietet Kindern und ihren Eltern die Möglichkeit, nach neuen alten Schätzen zu stöbern, seien dies beispielsweise gebrauchte Spielsachen, Bücher oder auch Kleidung. Der Familienverein Arbon sorgt für ein preiswertes Verpflegungsangebot.

Stadtrat lädt an Use- stuehlete ins Stadthaus

Auch an der diesjährigen Usestuehlete, die am Samstag, 7. September stattfindet, ist das Stadthaus wieder geöffnet. Zwischen 14 und 18 Uhr empfangen Mitglieder des Stadtrats interessierte Arbonerinnen und Arboener im Erdgeschoss des Gebäudes an der Hauptstrasse 12. In ihrer Begleitung können Besucherinnen und Besucher sich im Stadthaus umsehen und etwa das Barockzimmer besuchen, wo früher auch Trauungen durchgeführt wurden. Der Ratsaal steht ebenfalls zur Besichtigung offen, in dem unter anderem alle zwei Wochen die Stadtratssitzungen stattfinden.

Lernende der Stadtverwaltung kümmern sich um das leibliche Wohl der hoffentlich zahlreich erscheinenden Gäste.
Medienstelle Arbon

Neuer evangelischer Pfarrer stellt sich vor

Der am 1. Dezember in der evangelischen Kirchgemeinde Arbon antretende Pfarrer Michael Röll stellt sich im Gottesdienst vom Sonntag, 1. September, vor. Interessierte sind eingeladen, den neuen Pfarrer im Gottesdienst und beim anschliessenden Apéro kennenzulernen. pd

Rock und Rave am «SummerDays»

Dieses Wochenende bespielt das SummerDays Festival die Arboener Seepromenade mit Musikgrössen wie James Blunt und Scooter. Für Kurzentschlossene sind noch Tickets vorhanden.

Freitag, 30. August

Das diesjährige SummerDays Festival wird heute Freitag, 30. August, um 16 Uhr vom irischen Singer-Songwriter Gavin James eröffnet, der mit seiner kraftvollen Stimme überzeugt. Um 17.45 Uhr folgt die Schweizer Mundart-Popband Plüschi, die dem Publikum den einen oder anderen Ohrwurm verpassen könnte. Auf sie folgt die Indie Rock-Band The Kooks um 19.30 Uhr, die für ihre mitreissenden Live-Auftritte bekannt ist. Um 21.45 Uhr tritt dann Singer-Songwriter James Blunt auf die Bühne, der mit seinen Balladen verzaubern wird. Zum Abschluss des Tages wird noch einmal eingehiezt: Der Schweizer Rapper Bligg macht noch einmal Stimmung.

Samstag, 31. August

Der zweite Festival-Tag wird vom aufsteigenden Star am Schweizer Popimmel Dana um 13 Uhr eröffnet, worauf um 14.30 Uhr Baschi folgt. Um 16.15 Uhr spielt dann die deutsche Singer-Songwriterin Elif ihre gefühlsvollen Lieder. Auf sie folgt Stress MTV



Diverse Musikerinnen und Musiker warten am diesjährigen «SummerDays» auf das Publikum.
Archiv

Wen es kurzfristig nun doch noch ans «SummerDays» zieht, kann unter summerdays.ch Tickets ergattern. red

Das «SummerDays» online mitverfolgen

Ob mitten drin oder leider nur aus der Ferne dabei: Das SummerDays Festival kann auf der neuen «felix.»-Webseite unter felix-arbon.ch in der Bildergalerie mitverfolgt werden. Fotos werden während der Veranstaltung laufend hochgeladen.

Gemeinsam für ein sauberes Roggwil

Am Freitag, 13. September, findet in Zusammenarbeit mit der Roggwiler Firma Mediconsult AG, der diesjährige Clean-Up-Day in der Gemeinde Roggwil statt. Alle Roggwiler Einwohnerinnen und Einwohner sind eingeladen, an diesem Anlass teilzunehmen und damit ein Zeichen gegen Littering zu setzen.

Schweizweit wird am Freitag und Samstag, 13. und 14. September, gemeinsam «gfätzlet». Dann nämlich findet der diesjährige nationale Clean-Up-Day statt, in dessen Rahmen man sich bei lokalen Aufräum-Aktionen für eine saubere Schweiz

einsetzen kann. So auch in der Gemeinde Roggwil. In Zusammenarbeit mit der Mediconsult AG hat die Gemeinde ihren eigenen Clean-Up-Day organisiert. Treffpunkt dafür ist das Firmengelände der Mediconsult AG an der Frohheimstrasse 2 in Roggwil. Dort startet der Tag um 9.30 Uhr mit einem Vortrag zum Thema «Mikroplastik - Ein globales Umweltproblem» von Anne Bonhoff, Mitglied Umweltkommission Roggwil. Um 10 Uhr geht es los mit der «Bachputzete» und den «Fätzli-Touren» auf dem Roggwiler Gemeindegebiet. Für Teilnehmende der «Bachputzete» sind wasserdichte Schuhe (Wanderschuhe oder bequeme Stiefel), Gartenhandschuhe und lange Hosen notwendig. Für die «Fätzli-Touren» werden Abfallsäcke, Handschuhe und Leuchtwesten vor Ort verteilt. Im Anschluss an die «Bachputzete» gibt Philippe Brandenberg, Wälli AG Ingenieure, einen kurzen Einblick in das Thema «Bach- und Gewässerunterhalt». Um 12 Uhr endet die Aktion mit einer Mittagsverpflegung vom Grill für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Freiwillige Helfende können sich bis Montag, 9. September, unter einwohnerdienste@roggwil-tg.ch oder unter 071 454 7759 anmelden. pd

fortimo®

 gewerbe^{flächen}
goldach sg | horn tg

- Gewerberäume bis zu 500 m²
- Büro-, Praxis- und Verkaufsflächen
- Frequentierte Lage an der Hauptstrasse
- Besucherparkplätze vorhanden

FORTIMO AG | 9016 St.Gallen | 071 844 06 66

30. August 2024

23

Inspektionstour in luftiger Höhe

Drohnen sind mittlerweile vielseitig einsetzbar und werden längst nicht mehr nur für spektakuläre Luftaufnahmen genutzt. Mit der neusten Dronentechnologie kann zum Beispiel eine Inspektion von Solarzellen durchgeführt werden. Die neu gegründete Drohnenboss GmbH in Berg hat sich auf dieses Aufgabengebiet spezialisiert.

Das Surren einer Drohne am Himmelszelt ist ein Geräusch, das unterdessen wohl jedem und jeder geläufig ist. Dass sich Drohnen weit aus breiter einsetzen lassen, als für Landschaftsaufnahmen aus der Vogelperspektive, mag hingegen weniger bekannt sein. Zum Beispiel können die Geräte für die sogenannte Photovoltaik-Thermografie genutzt werden, welche die Drohnenboss GmbH aus Berg anbietet. Mit einer Kombination aus Film- und Fotoaufnahmen, dem Einsatz einer Wärmebildkamera sowie einer KI-basierten Software kann das Unternehmen von Geschäftsführer Thorsten Thomassen detaillierte Inspektionsberichte zum Zustand von Solarzellen anfertigen. Dafür muss niemand auf ein Dach klettern und jedes Solarmodul einzeln



Drohnen können zur Erkennung von Defekten an Solarzellen eingesetzt werden. z.V.g.

überprüfen. Ein lizenziertes Drohnenpilot kann die Inspektion vom Boden aus durchführen. Nicht nur, aber besonders für schwer zugängliche Bereiche ist dies ein Vorteil. Und es ist nicht der einzige Vorteil der Technologie.

Wenn die Stromproduktion sinkt
Eine Überprüfung einer Solaranlage mithilfe einer Drohne ist in kurzer Zeit möglich. Die Inspektion eines Einfamilienhauses dauert rund

30 Minuten, wie die Erfahrungswerte von Thorsten Thomassen zeigen. Wann eine solche Überprüfung der Solaranlage angebracht ist, variiert je nach Grösse und Installationsdatum der Module. Auf jeden Fall Sinn mache eine Inspektion dann, wenn ein Absinken der Stromproduktion festgestellt wird, damit die Ursache ermittelt werden kann. Offerten und weiter Informationen können unter drohnenboss.ch eingeholt werden. pd

Jassen für das Horner Dorfprojekt

Das Horner Jassturnier zugunsten des Dorfprojektes findet dieses Jahr wieder im Rahmen des Seefestes am 7. September statt. Wer dabei sein will, hat jetzt die letzte Gelegenheit, sich anzumelden.

Auch dieses Jahr werden der bekannte ehemalige TV-Schiedsrichter beim Samschtig- und Donnenschüttig-Jass, Dani Müller aus Horn zusammen mit seiner Frau Claudia Müller als Moderatoren-Team und Schiedsrichter beim Horner Jassturnier mitwirken. Gespielt wird Schieber mit zugelosten Partner. Die Teilnahmegebühr beträgt 26 Franken für Erwachsene



Jass-Schiedsrichter Dani Müller führt wieder durch das Jass-Turnier z.V.g.

und 16 Franken für Jugendliche. Den teilnehmenden Jassern winken Sponsoren-Preise im Wert von über 1000 Franken. Das Turnier beginnt um 10 Uhr mit der Standblattausgabe und endet um circa 16 Uhr mit der Preisverleihung. Eine Anmeldung ist bis 31. August online unter dorfprojekt-horn.ch oder direkt bei Felix Luginbühl möglich, der auch für Fragen und Auskünfte zuständig ist: 071 8415246 oder felix.luginbuehl@swissonline.ch. Die Teilnahmegebühren und Spenden gehen zu 100 Prozent an das Horner Dorfprojekt zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung in Karita in Uganda. pd

Einladung zum Dorftreff in Frasnacht

Der Einwohnerverein Frasnacht-Stachen organisiert wieder einen Dorftreff. Am Freitag, 30. August, von 16 bis 22 Uhr bei der «Glögglistube» in Frasnacht sind alle herzlich willkommen. Die Besuchenden werden mit Kaffee und Kuchen, Bier und Wein und am Abend mit etwas zu Essen verwöhnt. Der Anlass wird für Jung und Alt bei jeder Witterung durchgeführt. pd

Arboner Wochenmarkt sucht helfende Hände

Der Arboner Wochenmarkt, der noch bis Ende September jeweils samstags auf dem Storchenplatz stattfindet, funktioniert nur dank der ehrenamtlichen Mitarbeit vieler Helferinnen und Helfer. Für die nächste Saison werden wieder neue Person gesucht, die sich für die Arboner Altstadt engagieren möchten und morgens die Stände auf- und nach dem Markt um 13 Uhr wieder abbauen helfen. Auch Fahrerinnen und Fahrer sind immer willkommen. Interessierte können sich bei Simon Hollenstein unter 079 2410685 melden. Neben einer sinnstiftenden Tätigkeit am Samstag lockt nach dem Aufbau ein offeriertes Gipfeli und ein Kafi. Nach Saisonende gibt es zudem ein Helferessen. pd

Kinderkonzert zum Mitsingen mit Andrew Bond

«Sunnestrahl tanz emaal...» – bei vielen Kindern genügen diese drei Worte und sie haben eine Melodie im Ohr. Dieses und viele andere Lieder gehören zum Repertoire von Andrew Bond. Seine Lieder und Texte faszinieren Gross und Klein und am Konzert ist Mitsingen, Mitklatschen und Mitanzen erlaubt. Anlässlich des Jubiläums «100 Jahre Kirche auf dem Bergli» teilt Bond diese Freude an der Musik mit Familien und Kindern. Diese sind am 7. September um 14.30 Uhr zum Konzert in der evangelischen Kirche eingeladen. Gratis-Tickets gibt es ab sofort von Montag bis Donnerstag, 8 bis 11 Uhr im Sekretariat der evangelischen Kirchgemeinde Arbon an der Römerstrasse 5. pd

Spielnachmittag in der Arboner Altstadt

Am Mittwoch, 4. September, laden die Ludothek Arbon und der Familienverein Arbon von 14 bis 16.30 Uhr zu einem unterhaltsamen Spielnachmittag für Kinder jeden Alters auf dem Fischmarktplatz und vor dem Schloss in Arbon ein. Der Anlass ist kostenlos und es ist keine Anmeldung erforderlich. Die Veranstaltung findet nur bei trockenem Wetter statt. pd

Gesund durch den Winter mit Schüssler Salzen

Im 19. Jahrhundert entwickelte der homöopathische Arzt Wilhelm Heinrich Schüssler (1821–1898) eine nach ihm benannte Therapieform, die noch heute Anwendung findet: Schüssler Salze. Am Dienstag, 10. September, informiert Heidi Mock, Geschäftsführerin der Swidro Drogerie Rosengarten zusammen mit Referentin und Schüssler-Beraterin Aileen Tengg an einem Vortrag über die Wirkungs- und Anwendungsformen der Mineralsalze. Der Kurs findet um 19.30 Uhr im Hotel Seegarten statt und kostet 25 Franken pro Person. Die Anmeldefrist läuft noch bis Montag, 5. September. Interessierte können sich per Mail an drogerie.rosengarten@swidro.ch, telefonisch unter 071 4464090 oder direkt in der Drogerie anmelden. pd

Ein Bücherschrank für Arbon

Kim Berenice Geser

Lesen bildet nicht nur, es verbindet auch. Diese Verbundenheit wollen drei Frauen in Arbon mit einem neuen literarischen Angebot stärken.



Drei, die das Lesen verbindet: Gaby Sagelsdorff, Karin Fischer und Irene Tsikonis (v.l.) sind die Initiantinnen des Projekts Arboner Bücherschrank. kim

andere Gemeinden längst kennen», erzählt sie. Die Stadt Arbon vermittelte die beiden an Karin Fischer, die Leiterin der Stadtbibliothek, wo sie auf offene Ohren stiessen. Gemeinsam entschied man jedoch, das Projekt unabhängig von der Bibliothek zu lancieren. Hierfür planen die drei, den Verein Offener Bücherschrank Arbon ins Leben zu rufen. «Als Privatpersonen können wir keine Spenden sammeln oder ein Crowdfunding organisieren», erklärt Tsikonis den Schritt. Außerdem wolle man das

Mit Postkarten in die Vergangenheit reisen



Eun-Hye Lee spielt am Sonntag in der evangelischen Kirche Arbon. z.V.g.



Der Kulturklub Wanderbühne Egnach eröffnet morgen Samstag, 31. August, um 15 Uhr mit einer Vernissage die Postkartenausstellung «Alte Ansichten von Egnach». Diese zeigt Bilder und Postkarten aus der Gemeinde Egnach, welche mehrheitlich aus den Jahren zwischen 1900 und 1930 stammen. Die Ansichtskarten kommen vorwiegend aus der Sammlung von Robert Leuthold aus Winden und Andi Müller aus Neukirch. Die Exposition gastiert bis 22. September in der Zigerlhütte via à vis der Stiftung Egnach an der Burgerstrasse 4. pd

Totentafel

Amtliche Todesanzeige Arbon

Am 16. August 2024 ist gestorben in Arbon: **Ursula Bohren geb. von Arx**, geboren am 4. September 1946, von Grindelwald, Ehefrau des Paul Bohren, wohnhaft gewesen in Arbon, Rosengartenstrasse 3. Die Urnenbeisetzung hat bereits stattgefunden. Trauerhaus: Tanja Grüninger, Haslistrasse 1, 8554 Bonau.

Amtliche Todesanzeige Horn

Am 6. August 2024 ist gestorben in St. Gallen: **Frieda Lauchenauer geb. Grüninger**, geboren am 5. November 1922, von Hundwil, Witwe des Max Lauchenauer, wohnhaft gewesen in Horn, Tübacherstrasse 9 c/o Seniorencentrum. Die Urnenbeisetzung fand im Familienkreis statt.

PRIVATER MARKT

Platz schaffen - 50% Rabatt Freitag von 14.00-18.00 und Sa. 10.00-12.00 Uhr ausserhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung **AromaWelt, Kornfeldstr. 6, Arbon** 079 728 7724 www.aromawelt.com.

Raumpflegerin für Privathaushalte Erfahrene und qualifizierte Raumpflegerin hat noch freie Kapazitäten. Raum Arbon/Roggwil Referenzen vorhanden. Konditionen nach Absprache. Cornelia Müller, Thomas-Bornhauserstrasse 28a, 9320 Arbon Tel: 078 639 66 81. Mail: conny-mueller@gmx.ch.

Michi's PC-Hilfe Bei allen Anliegen: PC, Laptop, Smartphone, Tablet auch Beratung vor dem Neukauf fair-schnell-einfach **079 520 00 08**

LIEGENSCHAFT

Zu verkaufen in Frasnacht Moderne **4 1/2-Zimmer-Attika-Wohnung** mit ca. 140 m² grosser Terrasse und Wintergarten ruhige Familien und altersgerechte Bauweise VP CHF 1'075'000.- Es können 2 TG Plätze und 1 Motorradplatz dazu erworben werden. Tel. Thoma 071 414 50 66.

Suche Einstellplatz für Wohnmobil 6m lang, 2.70m hoch mit Stromanschluss, Tel. 079 377 4796.

Wir bieten eine **attraktive Praxisuntervermietung** an guter Lage in der schönen **Altstadt von Arbon** an. Die Räumlichkeiten stehen für 2-3 Tage pro Woche zur Verfügung und eignen sich für medizinische Fachbereiche, Coaching etc. Bei Interesse oder für weitere Informationen freuen wir uns unter 079 766 0088!

TREFFPUNKT

Zeit-Oase / Oase der Zeit Der Begegnungsort im Schloss Arbon mit Klang, Kinesiologie, Yoga und Coachings für Persönlichkeitsentwicklung. Termine & Info unter www.zeit-oase.ch / 077 412 7853.

FAHRZEUGMARKT

Kaufe Wohnmobile, Autos, Jeeps, Lieferwagen, Busse und LKW. Gute Barzahlung. Telefon 079 777 9779 (Mo-So).

Freitag ist felix.-Tag

Öffentliche Auflage Baugesuch

Gesuchsteller Oleificio SABO, Seestrasse 125, 9326 Horn
Grundeigentümer Politische Gemeinde Horn, 9326 Horn
Projektverfasser Fischer Ingenieure AG, Zum See 2, 9320 Arbon
Vorhaben Abbruch bestehender Blechschopf und Neubau Technikhaus
Parzelle 576
Furname/Ort Bachgale West / Seestrasse 110.1, 9326 Horn
Öffentliche Auflage
vom 30.08.2024 bis 18.09.2024
Ort Gemeindekanzlei, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn
Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der öffentlichen Auflage bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einspruch erheben (§103 PBG).
Horn, 28.08.24 Gemeindeverwaltung Horn TG

Diverse Aktivitäten wie

- Hunderennen 14:00 - 15:00 / 16:00 - 17:00
- Diensthunde Vorführung ab 15:00 - 15:30
- 1. Hilfe (Dr. Sybil Lüthi)
- Hundephysio (Tierphysio Ostschweiz)
- Festwirtschaft, Bratwurst & Cervelats
- Diverse Vorführungen SC OG Bodensee 15:30 - 16:00
- Rangverkündigung & gemütliches Beisammensein ab 17:00

www.sc-og-bodensee.ch

079 793 63 77

Restaurant Glinzburg Obersteinach

SPAR

POLITAS

APPENZELLER BIER

Delta Garage G. Campailla GmbH - 9403 Goldach - www.deltagarage.com - 071 841 52 32

VERANSTALTUNGEN

Arbon

Restaurant Weisses Schäfli, St. Gallerstrasse 52.

- 19 Uhr: Vernissage Festschrift «100 Jahre Berglkirche», evang. Kirche.
- 19 Uhr: Gründungsversammlung «Ein Bücherschrank für Arbon» in der Stadtbibliothek.
- 20 Uhr: Filmabend in der Zeit-Oase Bewusst-sehen statt Fern-sehen, im Schloss Arbon.

Horn

Freitag, 30. August

- 9-18 Uhr: LEDER Schlussverkauf bei Max Gimmel AG, Seestr.108. (SA: 9-14 Uhr).

Samstag, 31. August

Freitag, 6. September

- ab 18 Uhr: Horner See-Fest plus Jahrmarkt direkt am See.

Region

Samstag, 31. August

- 10-17 Uhr: Grosses Fest «40 Jahre Autovia», Kreuzlingerstrasse 30, Amriswil.
- 20 Uhr: Dialoge - Konzertabend mit dem «Duo Harder & Sigrist» im Schloss Dottenwil, Wittenbach.

Mittwoch, 4. September

- 10.30 Uhr: Schlossfestspiele Kindertheater «Hänsel & Gretel» im Schloss Hagenwil.

Impressum

Amtliches Publikationsorgan der Stadt, Primar- und Sekundarschulgemeinde Arbon und der Politischen Gemeinde Horn.

Herausgeber

Genossenschaft Verlag MediArbon Rebhaldenstrasse 7 9320 Arbon Telefon 071 440 18 30 www.felix-arbon.ch felix@mediararbon.ch

Mittwoch, 4. September

Montag, 2. September

Dienstag, 3. September

Donnerstag, 5. September

Freitag, 6. September

Samstag, 31. August

Mittwoch, 4. September

Donnerstag, 5. September

Freitag, 6. September

Samstag, 31. August

Mittwoch, 4. September

Donnerstag, 5. September

Freitag, 6. September

Samstag, 31. August

Mittwoch, 4. September

Donnerstag, 5. September

Freitag, 6. September

Samstag, 31. August

Mittwoch, 4. September

Donnerstag, 5. September

Freitag, 6. September

Samstag, 31. August

Mittwoch, 4. September

Donnerstag, 5. September

Freitag, 6. September

Samstag, 31. August

Mittwoch, 4. September

Donnerstag, 5. September

Freitag, 6. September

Samstag, 31. August

Mittwoch, 4. September

Donnerstag, 5. September

Freitag, 6. September

Samstag, 31. August

Mittwoch, 4. September

Donnerstag, 5. September

Freitag, 6. September

Samstag, 31. August

Mittwoch, 4. September

Donnerstag, 5. September

Freitag, 6. September

Samstag, 31. August

Mittwoch, 4. September

Donnerstag, 5. September

Freitag, 6. September

Samstag, 31. August

Mittwoch, 4. September

Donnerstag, 5. September

Freitag, 6. September

Samstag, 31. August

Mittwoch, 4. September

Donnerstag, 5. September

Freitag, 6. September

Samstag, 31. August

Mittwoch, 4. September

Donnerstag, 5. September

Freitag, 6. September

Samstag, 31. August

Mittwoch, 4. September

Donnerstag, 5. September

Freitag, 6. September

Samstag, 31. August

Mittwoch, 4. September

Donnerstag, 5. September

Freitag, 6. September

Samstag, 31. August

Mittwoch, 4. September

Donnerstag, 5. September

Freitag, 6. September

Samstag, 31. August

Mittwoch, 4. September

Donnerstag, 5. September

Freitag, 6. September

Samstag, 31. August

felix.



Monika und Erwin
Schönauer



Schon vor ihrer Pensionierung im Jahr 2022 wusste das ehemalige Wirtpaar Monika und Erwin Schönauer, was sie mit ihrer neu gewonnenen Freizeit anstellen wollen: Mit dem Fahrrad nach Norwegen fahren. Gesagt, getan. Vergangene Woche trafen Schönares nach über einem Monat auf dem Fahrradsattel und einer Überfahrt mit der Fähre von Kopenhagen nach Oslo an ihrem Reiseziel ein. Mit diesem «felix. der Woche» gratulieren wir zu den gestrampelten Kilometern und wünschen gute Erholung im hohen Norden.

In eigener Sache

Leserbrief-Richtlinien während der Wahlen

Am 22. September finden in Arbon, Steinach und Berg Wahlen statt. In diesem Zusammenhang sind Leserbriefe mit Wahlempfehlungen auf 750 Zeichen (inklusive Leerschläge) beschränkt. Die Redaktion behält sich vor, Texte ohne Rücksprache zu kürzen, redigieren oder nicht zu veröffentlichen. Die letzten Leserbriefe zu den Wahlen werden in der Ausgabe vom 13. September veröffentlicht.

Redaktion
«felix. die zeitung.»

Neues Online-Zeitalter



Ein Jahr lang hat die «felix.»-Redaktion hinter den Kulissen zusammen mit «Vitamin2» am neuen Webauftritt gefeilt. Mit von der Partie waren (v.l.) Jan Hasler, Andrew Jolley (beide Vitamin 2»), Laura Gansner (Redaktion), Programmierer Janosch Diggelmann (Vitamin2) und Kim Berenice Geser (Redaktionleitung). *red*

«felix. die zeitung.» hat einen neuen Webauftritt. Damit macht die Wochenzeitung einen wichtigen Schritt in die digitale Zukunft. Wohlgemerkt, ohne dem gedruckten Format untreu zu werden.

«felix. das magazin.» – so lautet der Name des neuen Online-Auftritts dieser Zeitung. Dahinter verbirgt sich ein neues Produkt, das die gedruckte Form der lokalen Wochenzeitung nicht konkurrieren, sondern bereichern wird. Was das konkret bedeutet? In Anlehnung an den Magazin-Charakter finden sich auf dem Newsportal künftig die Geschichten aus der «felix.-»-Redaktion mit grösserem Bildanteil und (bisweilen) zusätzlichen Informationen. Und ja, an Wahlsonntagen wird man künftig die Ergebnisse bereits online lesen können, bevor sie am Freitag im handlichen Papierformat im Briefkasten liegen. Darüber hinaus ist und bleibt «felix.» eine Wochenzeitung, die nur in Ausnahmefällen tagesaktuell berichten wird. Diverse Inhalte, wie Leserbriefe, Kolumnen, Meldungen aus dem Stadthaus bleiben der Print-Version vorbehalten.

Bildgewaltiger Webauftritt

«Der neue Webauftritt bietet uns jedoch Möglichkeiten, die uns bisher fehlten», erklärt Redaktionsleiterin Kim Berenice Geser. Dazu gehören

nebst der Publikation einzelner Artikel beispielsweise auch die neuen Bildergalerien. «Endlich haben wir einen Ort, an dem wir die Impressionen der Anlässe unserer Region umfangreich teilen können, denn in der Print-Ausgabe finden leider nie alle Bilder Platz.» Künftig lassen sich also das «SummerDays», die Schlosshofkonzerte und der «slowUp» gebührend Revue passieren. Des Weiteren hat der kostenlose Veranstaltungskalender ein Makeover erhalten; ebenso das umfassende Archiv, das sich im neuen Look nun auch nach Schlagworten durchsuchen lässt. Und zu guter Letzt bietet «felix. das magazin.» Inserentinnen und Inserenten ab sofort die Möglichkeit, ihre Werbung zusätzlich auch online zu schalten – aktuell zu attraktiven Einführungspreisen.

Neuer Name, gleiche Adresse

Den Schritt in die digitale Zukunft geht die «felix.»-Redaktion gemeinsam mit der Agentur Vitamin2. Deren Co-Gründer Jan Hasler hat seine Wurzeln in Roggwil und kennt den «felix.» seit seinen Anfängen. «Es war die erste Zeitung, die über die Gründung unserer Firma berichtet hat», erinnert er sich schmunzelnd. Entsprechend gross war seine Freude, dieses Projekt zum Fliegen zu bringen. Und das ist gelungen, überzeugen Sie sich selbst auf www.felix-arbon.ch. *red*



«kklick» feiert zehn Jahre Kulturvermittlung

Zehn Jahre nach der Gründung von «kklick» – einem Kooperationsprojekt der Ämter für Kultur der Kantone Thurgau, St. Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Glarus – ist die Vermittlungsplattform nicht mehr aus der Kulturlandschaft wegzudenken. Unter kklick.ch können Lehrpersonen unterschiedliche Kulturprojekte auffinden, die sie mit ihrer Klasse nutzen können. Mit dabei ist auch das Arboner Chora Theater, welches mit seinen Figurentheaterstücken für Projektwochen engagiert werden kann. *pd*



Heidi Mock,
Drogistin HF &
Tierheilpraktikerin
mit aktuellen Ge-
sundheitstipps für
die ganze Familie.

Melissa

Jeden Monat eine Pflanze:
Zitronenmelisse ist eine wichtige
Essenz der Spagyrik in der
Behandlung psychosomatischer
Beschwerden. Hierbei ist es
zweitrangig, um welche Art
von Erkrankung es
sich handelt. Besonders aus-
geprägt ist die Wirkung der
Essenz bei nervösen Verdauungs-
und Herzbeschwerden. Melissa
entkrampft, beruhigt und gleicht
psychisch aus. Kommen Sie
vorbei, gerne beraten wir Sie!

**Nicht vergessen: am
Donnerstag, 5. September
erhalten Sie 5-fach Punkte
bei Ihrem Einkauf auf
Ihre Kundenkarte!**

swidro
drogerie rosengarten

Migros-Center, Arbon
Tel. 071 446 40 90
www.swidro-drogerie-rosengarten.ch